Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation Journal



Titelthema

Zinswende

Der Zinsentscheid der Fed

Sinkende Notenbankzinsen setzen US-Dollar unter Druck

Sinkende Zinsen: Was das für den Anleihemarkt bedeutet

und wie Anleger reagieren sollten

Marktprognose: Auf dem Weg zur Jahresendrally

Drei Hebel für das aktuelle Marktumfeld:

Rotation, Duration, Carry

Anlagestrategie

Darum lohnt sich ein Einstieg auch nach Allzeithoch Erste-Hilfe-Strategie für ETFs bei volatilen Märkten

Finanzplanung

ESG-Ratings: Wichtig, aber noch viel Luft nach oben Absicherung gegen Berufsunfähigkeit ist wichtig Reform bringt neuen Schwung für ELTIFs Portfolio_{|ourna|} Editorial

Zinswende

Nach der EZB, die bereits am 12. Juni und am 12. September den Leitzins um jeweils 0,25 Prozentpunkte gesenkt hat, folgte am 18. September 2024 die amerikanische Zentralbank. Die Fed senkte den Leitzins deutlich um 0,5 Prozentpunkte.

"Entscheidend ist weniger die Höhe dieser ersten Zinssenkung als vielmehr, dass die Fed überhaupt einen Anfang gemacht hat. Mit dieser Entscheidung hat die amerikanische Notenbank den Zinssenkungsprozess in Gang gesetzt. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass wir im Verlauf von 2024 und 2025 eine Serie weiterer Zinssenkungen sehen werden.", kommentiert Prof. Dr. Jan Viebig die Leitzinssenkung der Fed in seinem Beitrag auf Seite 16 in dieser Ausgabe.

Im September liegt der Harmonisierter Verbraucherpreisindex mit +1,8 Prozent zum Vorjahresmonat (vorläufig) zum ersten Mal seit mehr als drei Jahren unter dem Zwei-Prozent-Ziel der EZB. Die nachlassende Inflation, schwachen Konjunkturdaten und ein sich abkühlender Arbeitsmarkt könnten die EZB zu einen weiteren Zinsschritt veranlassen. Am 17. Oktober 2024 findet die nächste Sitzung des EZB-Rates statt und es wäre eine gute Gelegenheit dazu.

In diesem Zusammenhang habe ich ein passendes Zitat vom Altmeister der Börse, André Kostolany, gefunden:

"Wenn die Zinsen fallen, dann muss man an der Börse einsteigen, ohne großes Wenn und Aber. Die Geld-, Zins- und Kreditpolitik einer Regierung kann man sehr gut verfolgen. Sie macht ja auch kein Geheimnis daraus."



Oliver Paesler (Chefredakteur)

Anzeige



Der Fonds mit dem "M"

Mehr Antizyklik - Mehr Diversifikation



Anatyse		
Kriegers Kolumne Das Aktiendepot komm	t – endlich	5
Manfred Hübner Hoffe auf das Beste, do	ch bereite dich vor	8
Dr. Alexander Schwarz Zyklenanalyse		12
Tilmann Galler Der US-Dollar ist nicht r Steigende Relevanz der	mehr unverwundbar: Währungssicherung in Portfolios	14
Titelthema		
Zinswende		16
Prof. Dr. Jan Viebig Der Zinsentscheid der F	- ed	16
Mathias Beil Sinkende Notenbankzin	sen setzen US-Dollar unter Druck	17
Klaus Porwoll Sinkende Zinsen: Was d	las für den Anleihemarkt bedeutet und wie Anleger reagieren sollten	19
Werner Krieger Marktprognose: Auf der	m Weg zur Jahresendrally	21
Laurent Denize Drei Hebel für das aktue	elle Marktumfeld: Rotation, Duration, Carry	23
Fondsliga 2024		
Tabelle - August Monatsberichte - Augus	st	26 27
Tabelle - Juli Monatsberichte - Juli		38 39
Musterdepot		
Aktien	Multistrategie-Aktiendepot 20 Trendstarkes Aktiendepot 6	50 52
Fonds	Das krisenfeste Fondsdepot	55

Portfolio_{Journal} Inhalt

An	lag	est	trat	teg	ie
	5				, _

Sven Anders Analyse zum S&P 500: Darum lohnt sich ein Einstieg auch nach Allzeithoch	57
Marcus Weyerer Erste-Hilfe-Strategie für ETFs bei volatilen Märkten	59
Finanzplanung	
Michael Schmidt ESG-Ratings: Wichtig, aber noch viel Luft nach oben	61
Prof. Dr. Rolf Tilmes	01
Absicherung gegen Berufsunfähigkeit ist wichtig – gerade für junge Menschen	64
Prof. Dr. Rolf Tilmes Reform bringt neuen Schwung für ELTIFs	66
Termine	
Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen	68

Sonderausgabe

Investieren in die (eigene) Energiewende

Sie können die komplette Sonderausgabe kostenfrei als PDF abrufen. Klicken Sie einfach auf das Cover oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, stellen wir diese Sonderausgabe des Portfolio Journals zum kostenfreien Abruf zur Verfügung. Eine Registrierung ist dafür <u>nicht</u> erforderlich.



- so nutzen Sie die Sonne als Energiequelle
 Photovoltalik, Solarthermie und Energiespeicher
 PV und Steuern
 Modernisieren und Energie sparen
 Sonnenhaus Das energiesutarke Haus
 Gemeinsam in die Energiewende investieren
 Geldanlage und Klimawandel

Jetzt kostenfrei als PDF abrufen!

1. Auflage, 30.06.2022, 111 Seiten.



Portfolio_{Journal} Analyse

Kriegers Kolumne:

Das Aktiendepot kommt – endlich

Endlich eine gute Nachricht für die gesetzliche Rente. Die Bundesregierung wird ein aktienbasiertes Konzept zur Altersvorsorge, das Generationenkapital, an den Start bringen, das steuerlich gefördert wird. Maßgeblich angestoßen hat das die FDP. Dr. Florian Toncar, parlamentarischer Staatssekretär im Finanzministerium, verkündete Ende Juni einige konkrete Pläne für das Altersvorsorgedepot. Es geht um eine förderfähige Altersvorsorge ohne Garantie, welches eine geeignete Auswahl von Anlagemöglichkeiten beinhalten soll, vor allem Aktien aber auch Fonds, ETFs oder Anleihen. Das Depot soll außerdem auch von Lebensversicherern im Rahmen von Fondspolicen und mit Verrentungsoption angeboten werden können.

Der wichtigste Aspekt ist die steuerliche Freistellung von Aktien- und Fondssparplänen, so dass Wertpapiere und Fonds während der Ansparphase steuerfrei verkauft und reinvestiert werden könnten. Eine fortlaufend notwendige Optimierung eines Depots wirkt sich so nicht steuerschädlich aus.

Offen ist noch die Höhe der staatlichen Zuschüsse oder die Höchstgrenzen für eine steuerfreie Einzahlung. Die Zulagen sollen sich aber wohl an der Einkommenshöhe der Erwerbstätigen ausrichten. Orientiert sich das Konzept an der Riesterrente könnten jährliche Einzahlungen in einer Größenordnung von bis zu 2.100 Euro steuerlich begünstigt sein.

Im Herbst wird der Gesetzentwurf der Fokusgruppe Private Altersvorsorge laut Finanzminister Lindner diskutiert – dann wissen wir wohl im Herbst mehr. Wir werden Sie dann über unseren Newsletter zeitnah auf dem Laufenden halten.

Unsere gesetzliche Rente ist ein Schneeballsystem

Dr. Norbert Kuhn, Leiter Unternehmensfinanzierung beim Deutschen Aktieninstitut (DAI), bringt es auf den Punkt: "Waren es Anfang der 1960iger Jahre noch sechs, stehen einem Rentenbezieher heute nur noch zwei einzahlende Erwerbspersonen gegenüber." Hinzukommt, dass die durchschnittliche Rentenbezugsdauer aufgrund der steigenden Lebenserwartung stetig ansteigt, zwischen 2003 und 2023 um mehr als drei Jahre – von 16,8 auf 20,5 Jahre. Entsprechend defizitär ist das Umlageverfahren in der gesetzlichen Rente und ist schon heute nur noch mit hohen Steuerzuschüssen funktionsfähig.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder E-Mail werner.krieger@ gfa-vermoegensverwaltung.de. "Im Jahr 2022 betrug der Zuschuss 110 Milliarden Euro – fast ein Viertel des Bundeshaushalts", sagt Kuhn. Eine zukunftsfähige Altersvorsorge muss daher unabhängiger von der demografischen Entwicklung in Deutschland werden.. Und die Chefin der Wirtschaftsweisen und Professorin für Komparative Wirtschaftsforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, Frau Prof. Dr. Dr. H.C. Monika Schnitzer, gibt zu bedenken, dass die aktuellen Zugeständnisse an die Rentner vollständig zu Lasten der jungen Generation gehen. Erkenntnisse die eigentlich schon seit min. 20 Jahren bekannt sein dürften, von den Politikern aber immer auf die lange Bank geschoben wurde.

Inzwischen geben selbst Angestellte bei der Rentenkasse zu, dass es sich bei der gesetzlichen Rente um keine vernünftige Altersvorsorge handelt! Inzwischen sollte sich aber auch bei unseren Politikern endgültig rumgesprochen haben, dass mehr Kapitalmarkt und vor allem mehr Aktien in der Altersvorsorge notwendig sind, um mit attraktiven Renditen das umlagefinanzierte Rentensystem ergänzen zu können.

Clevere Aktienstrategien ermöglichen Renditen

Bei der Rente geht es i.d.R. um einen langfristigen Ansparprozess. Gerade Aktienmärkte sind daher ideal für die Altersvorsorge geeignet. Je geringer der Staatliche Einfluss in Form von Garantien und Mäntel ist, desto mehr Rendite bleibt am Schluss übrig. Das kann man an Aktienindizes, die es bereits seit 120 Jahren gibt, wie zum Beispiel dem Dow Jones-Index, sehr gut ablesen. Im Ausland ist dies schon lange bekannt und im Ausland wird eine kapitalgedeckte Altersvorsorge über Aktien schon seit vielen Jahren staatlich gefördert, wie auch die Geschäftsführende Vorständin des Deutschen Aktieninstituts, Frau Dr. Christine Bortenlänger, immer wieder betont.

Im Rahmen einer Studie hat das Deutsche Aktieninstitut zusammen mit der Deutschen Wertpapierservice Bank analysiert, wie andere Länder mit diesem Thema umgehen. Dr. Heiko Beck, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Wertpapierservice Bank dazu:" Die Studie zeigt eindrucksvoll, wie andere Länder erfolgreich die attraktiven Renditen der Aktienanlage für die private Altersvorsoge nutzen". Und er fügt hinzu: "Ein solches Altersvorsorgedepot müssen wir einfach, flexibel und möglichst unbürokratisch gestalten. Wertpapiersparen ist im Ausland ein Erfolgsmodell, das wir unbedingt für die Altersvorsorge in Deutschland nutzen sollten". Laut der Studie machen bei Rentnern aus den Niederlanden kapitalgedeckte Einkünfte aus Aktien bereits 45 Prozent der Rente aus, in der Schweiz 44 Prozent, in Kanada, USA und Australien je 41 Prozent und in Schweden 31 Prozent. In Deutschland sind es läppische 14 Prozent und das bei einem im Vergleich zu anderen Industrienationen ohnehin geringem Rentenniveau. Inzwischen gilt die deutsche gesetzliche Rente als eine der am wenigsten zukunftsfähigen Rentensysteme der Welt, wie regelmäßig Studien ergeben.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.

Ein Anfang ist nun gesetzt

Das geplante Vermögen von 200 Milliarden Euro für das Generationenkapital auf Pump, also über öffentliche Darlehen, ist zunächst einmal nur ein Tropfen auf den heißen Stein und würde die Rentenkasse nicht entlasten können. Denn die prognostizierten Ausschüttungen von zehn Milliarden Euro pro Jahr, beginnende ab dem Jahr 2036, durch die dann die Erhöhung der Beitragssätze ab 2036 abgemildert werden sollen, sind angesichts der Rentenausgaben von annähernd 360 Milliarden Euro (2022) sehr überschaubar. Zudem müssen von den erwarteten Ausschüttungen noch die Zinskosten für den Kapitalstock abgezogen werden.

Bis 2035 werden die Beitragssätze sogar noch deutlich ansteigen müssen, um ein Mindestrentenniveau von 48 Prozent garantieren zu können. Schließlich kostet die beschlossene Garantie von 48 Prozent 30 bis 40 Mrd. Euro p.a. zusätzlich! Doch die Hoffnung bleibt, dass die jetzt geplante Aktienrente ein erster Schritt ist und noch weiter ausgebaut wird. Wir müssen in Deutschland endlich mutig neue Wege gehen – auch bei der Reformierung der Rentenkasse. Und vergessen wir nicht: Auch dieser erste Schritt einer zarten Rentenreform zwingt Arbeitnehmer dazu zusätzlich privat u./o. betrieblich Kapital ansparen zu müssen. Wie das aussehen kann, zeigen wir Ihnen gerne auf.



September: Der schwierigste Monat des Jahres steht bevor

Nach einem turbulenten August, der mit einem kleinen Crash begann und einer Korrektur des #DAX um rund 1.500 Punkte endete, erlebte der Index ein beeindruckendes Comeback. Zum Monatsende erreichte der DAX nahezu ohne Rücksetzer ein neues #Allzeithoch von über 18.900 Punkten. Doch was erwartet uns nun im September?

Wird die Rally fortgesetzt oder droht den Leitindizes eine neue Korrektur? Welche Signale erhalten wir aus der Wirtschaft? In diesem Video erfahren Sie, welche Indikatoren derzeit wegweisend sind und warum es möglicherweise ratsam ist, im September etwas #Cash auf der Seite zu halten.



Portfolio_{Journal} Analyse

Die Stimmung an den Märkten

Hoffe auf das Beste, doch bereite dich vor

Die Kapitalmärkte sind an einer Wegscheide angekommen, die den Anlegern Kopfzerbrechen bereitet. Während die Makrodaten sich weiter trübe gestalten, hoffen die Anleger auf Unterstützung durch sinkende Notenbankzinsen. Gleichzeitig wackeln die Aktienmärkte und treiben das Angstlevel nach oben. Wie stellen wir uns in diesem Umfeld in unseren Portfolien auf?

Strategische Einschätzung (September 2024)

In die Strategie fließen mittelfristige Indikatoren ein, deren Veränderungen einen Prognosezeitraum von sechs bis neun Monaten abdecken. Wir betrachten dabei die Ebenen Makro (Konjunktur), Risikoradar, Saisonalität sowie Marktbreite/technische Faktoren.

Makro: Das Deutschland-Chaos führt im September zu einer weiteren Verschlechterung der Konjunkturindikatoren. Lage- und Erwartungen für die größte Volkswirtschaft in der EU sind verheerend schwach. Hoffnung macht da nur, dass die "Tage der Ampel" wohl endgültig gezählt sind und schon Ende des Monats der Weg für Neuwahlen freigemacht werden könnte. Auch die Eurozone als Ganzes leider unter der wirtschaftspolitischen Geisterfahrt Deutschlands. Für die Aktien sind das keine guten Vorzeichen, denn Lagewerte auf Rezessionsniveau rechtfertigen kaum Kurse nahe von Allzeithochs.

Die US-Wirtschaft präsentiert sich da deutlich robuster, verliert aber ebenfalls an Dynamik. Dies alles ruft die Notenbanken auf den Plan. Die Anleger erwarten kräftige Zinssenkungen. Im sentix Themenbarometer messen wir nahezu die höchsten Werte in diesem Teilindex. Ob sich so kräftige Zinssenkungserwartungen jedoch materialisieren, bleibt abzuwarten. Zwar hat sich die Inflationsentwicklung deutlich entspannt, von einer Entwarnung kann jedoch nicht gesprochen werden. Ein wichtiger FED-Indikator in dieser Hinsicht lässt noch immer mit mehr als 90%-iger Wahrscheinlichkeit eine Inflation >2% erwarten. In einem solchen Umfeld hat die FED früher nicht die Leitzinsen gesenkt.

Wenn die Anleger also deutliche Zinssenkungen erwarten, muss man ein gewisses Enttäuschungspotential mit einkalkulieren.



Manfred Hübner

Manfred Hübner gilt als einer der profiliertesten Experten für Sentimentanalyse und Behavioral Finance in Deutschland. Mit dem sentix Global Investor Survey hat er das führende Sentimentbarometer in Europa entwickelt. Bei der sentix Asset Management GmbH leitet Hübner das Research und bringt als Chefstratege seine mehr als 30-jährige Kapitalmarkterfahrung ein.

Analyse

expertise in behavioral finance

sentix

Für die Bondmärkte ist das aktuelle Umfeld jedoch insgesamt als vorteilhaft anzusehen. Mit Ausnahme der Fiskalpolitik deuten alle anderen Themenbereiche auf sinkende Zinsen hin. Bisher investieren die Anleger aber noch relativ zögerlich am langen Laufzeitenende. Das kurze Laufzeitenende ist einfach zu attraktiv - und dürfte in den USA wohl auch notwendigerweise attraktiv gehalten werden, da für uns klar erkennbar ist, dass nur so die enorme US-Staatsverschuldung finanziert werden kann. Der Markt akzeptiert bevorzugt kurze Laufzeiten.

Und damit sind wir bei den Edelmetallen, allen voran das Gold, welches einerseits durch die ungebremste Staatsverschuldung (nicht nur in den USA!) angetrieben wird. Auch die im Vergleich zur Inflation eher lasche Notenbankpolitik stellt unseres Erachtens weiter einen unterstützenden Faktor dar. Makroseitig bleibt es also dabei, eher die defensiven Anlageklassen als die Aktien zu bevorzugen.

Im sentix Risikoradar (s. nachfolgende Grafik) ergeben sich einige Verschiebungen. Zwar werden bei Aktien unverändert Chancen angezeigt, gegenüber den Werten Anfang August sind diese jedoch etwas geringer. Die aktuelle markttechnische Situation ist nicht so deutlich überverkauft, wie es damals an gleicher Stelle war. Dies gilt nicht für China-Aktien, die aufgrund der anhaltenden Preisschwäche ein größeres technisches Erholungspotential aufweisen.

Die Bondmarkt-Scores sind aktuell deutlich aufgrund der Anlegerpositionierungen verzerrt. Und zwar für Euroland und die USA gleichermaßen aufgrund der hohen Attraktivität der geldmarkt-nahen Investments. Denn die Euroland-Positionierung wird als sehr hoch ausgewiesen, die sentix Laufzeitenstrukturdaten untermauern jedoch, dass es vor allem die kurzen Laufzeiten sind, die das Investmentinteresse auf sich ziehen.

In den USA wird eine rekordhohe Short-Position der Anleger ausgewiesen. Hier ist es so, dass die enormen Refinanzierungen und Neuemissionen nur dadurch am Markt zu platzieren sind, in dem die Anleger die Positionen übernehmen und sofort über Futures absichern. Hieraus erwächst zum einen eine positionierungsbedingte Chance. Zum anderen ist es aber auch die Dokumentation einen kritischen strategischen Marktumfeldes. Denn der Spielraum der FED für Zinssenkungen könnte dadurch entweder eingeengt sein - oder der US-Dollar anfällig für Korrekturen, sollte das Zinsniveau so niedrig werden, dass die Anleger auch nicht mehr als "synthetische Geldmarktpapiere" vom Markt akzeptiert werden.

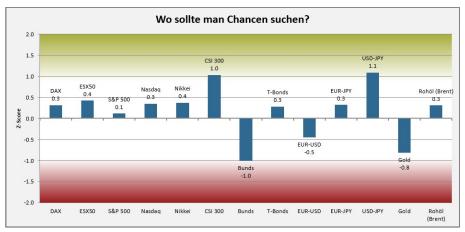
Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsenstimmungen und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklik und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.



Einen deutlichen Chancen-Ausschlag messen wir im Risikoradar bei USD-JPY. Dieser speist sich vor allem aus dem sehr gedehnten "Gummiband" auf der Unterseite und einer inzwischen deutlichen Yen-Long-Positionierung. Anleger sollten mit technisch bedingten Zwischenerholungen im USD/Yen-Wechselkurs rechnen. Auch das Gold könnte sich kurzfristig anfällig für eine Zwischenkorrektur erweisen.



Grafik 1: sentix-Risikoradar, Quelle: sentix Asset Management GmbH

Unter saisonalen Aspekten bleibt es bei Aktien eher kritisch, denn der September gilt als der Monat mit der schwächsten durchschnittlichen Wertentwicklung. Während der August vor allem für Volatilität (und meist einem negativen Stimmungsextrem) bekannt ist, steht der September eher für ernsthafte und auch schmerzhafte Kursverluste. Die Bondmärkte sind in der Phase der Aktienunsicherheit, wie die Edelmetalle, jedoch ein attraktives Alternativinvestment unter saisonalen Gesichtspunkten.

Taktische Signale

Über das Sentiment und den strategischen Bias erhalten wir kurzfristige Signale für die Märkte. Diese decken einen Prognosezeitraum von sechs bis zwölf Wochen ab und werden modellorientiert bewertet.

Die erneute Aktienmarktschwäche zum Monatswechsel hat zu einem deutlichen Angstreflex bei den Anlegern geführt. Im Ausmaß überrascht diese Stimmungsentwicklung. Gleichzeitig messen wir sogar einen leichten Anstieg im strategischen Grundvertrauen der Anleger. Selbst unter Berücksichtigung, dass ein steigender Bias in dieser Periode des Jahres nicht ungewöhnlich ist, ist dies ebenfalls eine Überraschung. Denn für gewöhnlich orientiert sich das Grundvertrauen der Anleger wesentlich am konjunkturellen Umfeld.

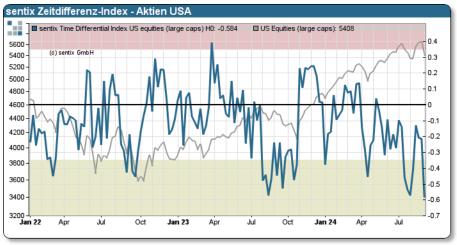
Aktuell scheint für die Anleger die Aussicht auf sinkende Zinsen für die strategische Einschätzung jedoch von größerem Gewicht. Dies könnte sich als problematisch erweisen, sollten sich die Zinssenkungserwartungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen. Diese Gefahr besteht unserer Ansicht nach.



Wenn Sie wöchentlich verfolgen möchten, wie wir die neuesten sentix-Researcherkenntnisse in den sentix-Fonds umsetzen, abonnieren Sie einfach unseren sentix-Kanal auf Youtube.



Portfolio_{Journal} Analyse









Statistisch ist aber eine solche Datenlage, vor allem mit Blick auf einen Anlagehorizont von mehr als 4 Wochen, als aussichtsreich einzustufen. Unsere sentix-Modelle geben damit eine statistisch positive Indikation bei einem Anlagehorizont von mehr als 4 Wochen. Anleger dürfen also durchaus mit Blick auf den Herbst auf das Beste hoffen.

Im Bondbereich und im Edelmetallbereich bleibt es noch bei der Unterstützung durch ein stabiles strategisches Grundvertrauen, wenngleich die neuesten Daten ein leichtes Abbröckeln spiegeln. Ein Trend sollte sich hieraus nicht entwickeln, sonst würden unsere taktischen Modelle hier zügig an die Seitenlinie treten.

Zusammenfassung

Die strategischen und taktischen Signale werden additiv berücksichtigt und ergeben die finale Positionierung, welche sich in den sentix-Fonds wiederfinden.

Die taktischen Signale sind aufgrund der aktuell sehr schwachen Aktienmarktstimmung und dem gleichzeitigen Anstieg im strategischen Grundvertrauen sehr hoffnungsvoll. Anleger können, mit Blick auf den Herbst, also durchaus Kursanstiege erhoffen. Wir würden aber dennoch die schwachen Makrodaten nicht außer Acht lassen. Auch erachten wir die Zinssenkungshoffnungen, speziell in den USA, für etwas überzogen. Auf diesen ruht aber das stabile strategische Grundvertrauen.

Unter Risikomanagement-Gesichtspunkten sollte man also auch mit einer unvorteilhaften Entwicklung rechnen. Eine asymmetrische Portfolio-Ausrichtung bleibt daher für uns aktuell erste Wahl. Zudem halten wir den defensiven Anlageklassen die Treue. Die Aktienquote wird von uns perspektivisch über die nächsten vier bis sechs Wochen aber Stand heute tendenziell erhöht werden.

Portfolio_{Journal} Analyse

Zyklenanalyse

In der letzten Ausgabe (Portfolio Journal 06+07-2024, S.12-13) ging ich davon aus, dass das Hoch vom 15. Mai im Verlauf des dritten Quartals nicht mehr erreicht wird. Ab der zweiten Julihälfte sollte es zu markanten Abverkäufen kommen, die bis Ende August andauern. In der letzten Augustwoche wurde ein Tief erwartet.

Der DAX folgte dieser Prognose nur teilweise. Wie erwartet kam es Mitte Juli zu einem Hoch, an dem eine Korrektur begann. Das Hoch vom 15. Mai wurde zuvor nicht mehr erreicht. Die Korrektur verlief zunächst moderat, nahm jedoch Anfang August extreme Züge an, der DAX verlor innerhalb von drei Tagen rund acht Prozent.

Am 5. August entwickelte sich ein Tief, an dem eine scharfe, V-förmige Erholung einsetzte, die den gesamten restlichen Monat andauerte. Dieses Tief und seine Bedeutung war vorab nicht erkannt worden. Am 29. August wurde das Hoch vom 15. Mai schließlich erreicht und geringfügig überschritten. Der DAX befand sich nun in dem in der letzten Ausgabe angekündigten Zeitfenster für einen Wendepunkt im Bereich 26.-30. August. Erwartungsgemäß drehte er Anfang September nach unten.



Dr. Alexander Schwarz

Dr. Alexander Schwarz ist bei der GFA-Vermögensverwaltung im Bereich Marktanalysen und Research tätig.

Sein Spezialgebiet sind strukturelle Eigenschaften von Finanzmärkten, wobei das Thema Zeitzyklen besonders im Vordergrund steht.

Schwarz verfasste in den letzten zwei Jahrzehnten zahlreiche Artikel zum Thema Börse und Technische Analyse für das Fachmagazin TRADERS'.

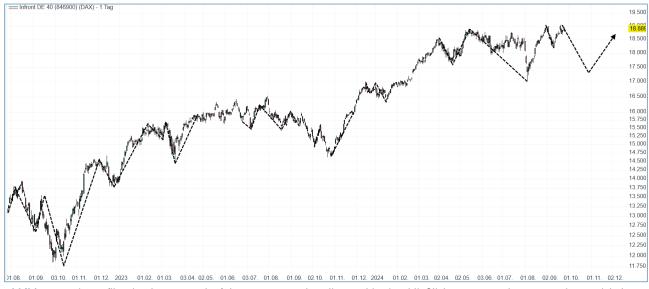


Abbildung 1: Die Grafik zeigt den Kursverlauf des DAX von Ende Juli 2022 bis einschließlich 25. September 2024. Die gestrichelten Linien zeigen die strukturelle Übereinstimmung mit den ursprünglichen Prognosen sowie einen weiteren möglichen Verlauf. Quelle: Traderfox

Diese Kursbewegung hielt jedoch nicht sehr lange an, ab dem 11. September stieg der DAX erneut an und erzeugte ein neues Allzeithoch, das allerdings nur ganz knapp oberhalb der Hochs vom 15. Mai und 3. September liegt. Aktuell befinden wir uns in der in der letzten Ausgabe erwähnten Kalenderwoche 39 (23.-27. September).

Hier wäre also potentiell ein Hoch möglich, das mit den beiden anderen Hochs ein "Triple-Top" bilden könnte. Das würde passen zu einem erwarteten wichtigen Tief an der Monatsgrenze Oktober/November. Dieser Wendepunkt wurde bereits in der Januarausgabe des Portfolio Journals angekündigt. Ich gehe daher derzeit davon aus, dass der DAX im Oktoberverlauf schwach wird und erst Ende Oktober ein wichtiges Tief ausbildet, an dem eine typische US-Wahlrally starten könnte. Sollte der DAX nachhaltig über die aktuellen Hochs im Bereich 19.000 Punkte ausbrechen, dann müsste ich annehmen, dass Ende Oktober ein wichtiges Hoch entsteht und es im Nachgang der US-Wahl zu herben Verlusten kommen könnte.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.









Jetzt REGISTRIEREN

Die besten Börsenstrategien für Ihr Geld

Nutzen Sie die besten Börsenstrategien und folgen Sie renditestarken Musterdepots. Managen Sie Ihr Vermögen mit bewährten Aktien- und ETF-Strategien einfach selbst.

- √ Erhalten Sie Handelssignale einer ausgewählten Strategie
- √ Renditestark, sicher und unabhängig
- √ Systematisch, automatisiert und komfortabel

Jetzt kostenlos registrieren



Folgen Sie mehr als **30 kostenfreien Börsenstrategien** oder nutzen Sie den Aktionscode **PJ2024** bei der Bestellung. Damit erhalten Sie **20 Prozent Rabatt** auf eine kostenpflichtige Anlagestrategie.



Portfolio_{Journal} Analyse

Der US-Dollar ist nicht mehr unverwundbar:

Steigende Relevanz der Währungssicherung in Portfolios

- Abbau von Carry-Trades als Hauptursache für Turbulenzen
- US-Zinsvorsprung schrumpft
- Währungsgesicherte Strategien werden günstiger

An den Finanzmärkten gilt als scheinbare Gewissheit: Der US-Dollar ist ein sicherer Hafen für Investoren, wann immer die Weltwirtschaft kriselt. Aus Sicht von Tilmann Galler, Kapitalmarktstratege bei J.P. Morgan Asset Management, hat das Beben an den Finanzmärkten Anfang August allerdings einen ersten Hinweis darauf gegeben, dass sich die Fundamentaldaten geändert haben und der US-Dollar in der nächsten Krise nicht zwangsläufig aufwerten dürfte. Anlegerinnen und Anleger, die einen starken Fokus auf US-Aktien hätten – nicht zuletzt etwa aufgrund von Investments in globale Indexfonds, deren US-Anteil in den letzten Jahren immer weiter angestiegen ist –, sollten darüber nachdenken, mit einem Teil ihres Portfolios auch auf währungsgesicherte Strategien zu setzen.

Abbau von Carry-Trades als Hauptursache für Turbulenzen

Um der Ursache für die veränderten Entwicklungen rund um den US-Dollar auf die Spur zu kommen, muss man zunächst nach Japan schauen: Anfang August verloren japanische Aktien fast 20 Prozent ihres Wertes, nachdem der japanische Yen aufgrund der überraschenden Zinserhöhung der Bank of Japan und aufkeimender US-Rezessionsängste über 6 Prozent an Wert gewonnen hatte. "Die Turbulenzen waren nicht nur auf Asien begrenzt, sondern haben weltweit die Aktienmärkte mit nach unten gerissen. In dieser Phase der Risikoaversion ist der US-Dollar schwächer geworden und nicht stärker, wie man hätte erwarten können", erklärt Ökonom Galler.

Die Ursache der Turbulenzen lag demnach im Abbau des sogenannten "Carry-Trades". Dabei werden klassischerweise Investments in einer Hochzinswährung mit Kapital oder Kredit aus einer Niedrigzinswährung finanziert. "Der wachsende Zinsvorsprung des US-Dollarraumes gegenüber Japan hat den US-Dollar in den letzten Jahren zu einem bevorzugten Investmentziel für den Carry-Trade werden lassen. Das Gesamtvolumen von Yen-finanzierter Auslandsinvestments wird auf 4 Billionen US-Dollar geschätzt, ein signifikanter Anteil davon in US-Aktien und Anleihen. Das birgt Risiken für den Außenwert der US-Währung", führt Tilmann Galler aus.



Tilmann Galler

Tilmann Galler, Managing
Director, arbeitet als globaler
Kapitalmarktstratege für die
deutschsprachigen Länder bei
J.P. Morgan Asset Management
in Frankfurt. Er ist Teil des globalen "Market Insights"-Teams,
das auf Basis umfangreichen
Researchs für institutionelle
und Retail-Kunden Informationen rund um die globalen
Volkswirtschaften und Kapitalmärkte erstellt, analysiert und
daraus Implikationen für Investmentstrategien ableitet.

In dieser Funktion ist er auch ein geschätzter Ansprechpartner für die Fach- und Wirtschaftspresse, wo er häufig zitiert wird oder mit Fachbeiträgen vertreten ist. Seit Anfang 2017 veröffentlicht er zudem eine monatliche Kolumne in Focus Money.

Bevor er im Oktober 2007 zunächst als Kundenportfoliomanager zu J.P. Morgan Asset Management wechselte, war Tilmann Galler bei UBS Global Asset Management in Frankfurt tätig. Seit März 2002 hat er dort als Portfoliomanager Spezialfonds (Aktien- und gemischte Mandate) betreut. Zuvor arbeitete er als Aktienhändler bei Commerzbank Securities und Rentenhändler an der Börse in Stuttgart. Der Diplom-Ökonom (BWL) ist ein Certified EFFAS Financial Analyst (CEFA) und ein CFA Charterholder.



Historisch gesehen seien die USA ein Kapitalexporteur, der Risiken im Ausland suchte. "Wann immer die Risikoaversion zunahm, floss dieses Geld in die Heimat zurück und stärkte den US-Dollar. Nach der globalen Finanzkrise ist es allerdings komplizierter geworden. Neben dem Carry-Trade haben große Ersparnisse aus aller Welt, insbesondere aus Ländern ohne ausgeprägten inländischen Kapitalmarkt, ihren Weg in die USA gefunden – und hier vor allem an die US-Aktienmärkte, die seit 2012 eine sehr positive Wertentwicklungen aufzuweisen haben", erklärt Galler.

Die internationale Netto-Investment Position der USA sei dadurch in den letzten zwölf Jahren tief ins Minus gerutscht. Die erhöhte Nachfrage nach US-Vermögenswerten habe auch den realen Wechselkurs des US-Dollars auf den höchsten Stand seit 20 Jahren katapultiert. Im Krisenfall dürfte deshalb der Nettorückfluss in die USA kaum noch eine Rolle spielen.

US-Zinsvorsprung schrumpft – Anleger sollten währungsgesicherte Strategien berücksichtigen

Auf der Zinsseite beginne sich nun das Blatt zu wenden. "Die Bank of Japan erhöht die Zinsen, während die Federal Reserve auf Zinssenkungen umschwenkt – der US-Zinsvorsprung beginnt zu schrumpfen. Dieser Trend würde sich sogar noch beschleunigen, sollte die US-Wirtschaft in den kommenden Quartalen in eine Rezession abrutschen", sagt Kapitalmarktexperte Galler. In diesem Szenario wären kräftige Leitzinssenkungen der Federal Reserve die Folge. "Der globale Carry-Trade würde wahrscheinlich implodieren und zu Verkäufen im US-Dollar führen. Ob die "Sichere-Hafen-Käufe" der Investoren ausreichen, um die Abflüsse zu kompensieren, ist deshalb mehr als fraglich", so Galler weiter.

Durch die starke Wertentwicklung von US-Investments in den letzten zwölf Jahren ist in vielen Portfolios die US-Dollarposition kräftig angewachsen. Der Anteil von US-Aktien im MSCI AC World Index beispielsweise ist von 45 Prozent auf jetzt 65 Prozent gestiegen.

"Da nun der US-Dollar langsam seine Funktion als sicherer Hafen einzubüßen scheint, ist es sinnvoll, einen Teil des Dollarrisikos durch den Einsatz von währungsgesicherten Strategien zu reduzieren", folgert Tilmann Galler im Hinblick auf die Geldanlage. Die kommenden Zinssenkungen in den USA und das schrumpfende Zinsdifferential hätten auch den zusätzlichen Vorteil, dass die Kosten der Währungssicherung fielen.

J.P.Morgan

Als Teil des globalen Finanzdienstleistungskonzerns JPMorgan Chase & Co verfolgt J.P. Morgan Asset Management das Ziel, Kundinnen und Kunden beim Aufbau stärkerer Portfolios zu unterstützen.

Seit mehr als 150 Jahren bietet die Gesellschaft hierzu Investmentlösungen für Institutionen, Finanzberater und Privatanleger weltweit und verwaltet per 30.06.2024 ein Vermögen von 3,3 Billionen US-Dollar. In Deutschland ist J.P. Morgan Asset Management seit über seit 35 Jahren und in Österreich seit mehr als 25 Jahren präsent und mit einem verwalteten Vermögen von über 35 Milliarden US-Dollar, verbunden mit einer starken Präsenz vor Ort, eine der größten ausländischen Fondsgesellschaften im Markt.

Das mit umfangreichen Ressourcen ausgestattete globale Netzwerk von Anlageexpertinnen und -Experten für alle Assetklassen nutzt einen bewährten Ansatz, der auf fundiertem Research basiert. Zahlreiche "Insights" zu makroökonomischen Trends und Marktthemen sowie der Asset Allokation machen die Implikationen der aktuellen Entwicklungen für die Portfolios deutlich und verbessern damit die Entscheidungsqualität bei der Geldanlage. Ziel ist, das volle Potenzial der Diversifizierung auszuschöpfen und das Investmentportfolio so zu strukturieren, dass Anlegerinnen und Anleger über alle Marktzyklen hinweg ihre Anlageziele erreichen.



Portfolio_{|ournal} Titelthema

Kommentar:

Der Zinsentscheid der Fed

Die amerikanische Notenbank Fed hat am Mittwochabend (18.09.2024) das Zielband für die Federal Funds Rate um einen halben Prozentpunkt auf 4,75 bis 5,00 Prozent gesenkt. Damit liegt die Zinssenkung am oberen Ende der Erwartungen. Angesichts der Tatsache, dass die Fed traditionell eine Politik der kleinen Zinsschritte verfolgt, ist dieser Zinsschritt ungewöhnlich groß ausgefallen.

Entscheidend ist weniger die Höhe dieser ersten Zinssenkung als vielmehr, dass die Fed überhaupt einen Anfang gemacht hat. Mit dieser Entscheidung hat die amerikanische Notenbank den Zinssenkungsprozess in Gang gesetzt. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass wir im Verlauf von 2024 und 2025 eine Serie weiterer Zinssenkungen sehen werden.

Es wäre verfehlt, aus der Höhe der Zinssenkung ableiten zu wollen, dass die wirtschaftliche Gesamtlage aus Sicht der Fed einen drastischen Zinsschritt erfordert hätte.

Die Einschätzung für das Wirtschaftswachstum bekräftigt, dass sich die wirtschaftliche Dynamik abschwächen wird. Allerdings sieht die Fed keine konkrete Gefahr für ein Abgleiten der US-Wirtschaft in eine Rezession. Mit jeweils 2,0 Prozent für die Jahre 2024 bis 2026 ist die Wachstumsprognose der Fed für die amerikanische Wirtschaft praktisch unverändert gegenüber dem Stand vom Juni. In ihrer Aufwärtsrevision der erwarteten Arbeitslosenquote bestätigt die Fed das Offensichtliche: dass die Dynamik auf dem Arbeitsmarkt nachgelassen hat und ein Rückgang der Arbeitslosenquote gegenüber dem nach wie vor niedrigen Niveau von aktuell 4,2 Prozent nicht zu erwarten ist. Die Inflationsprognose wurde leicht nach unten gesetzt, doch das Inflationsziel wird nach der Fed-Prognose auch Ende 2025 nochmals leicht verfehlt.

Die Fed zeigt weder Rezessionsängste noch verfällt sie in Alarmstimmung. Allerdings bleiben die Vorstellungen im Offenmarktausschuss deutlich hinter den aggressiven Erwartungen an den Märkten zurück. Während die Märkte einen Rückgang Leitzinsen bis Ende 2025 in den Bereich des neutralen Zinsniveaus – unter 3 Prozent - sehen, liegen die Schätzung der Notenbanker rund 0,5 Prozentpunkte höher. Angesichts der aus meiner Sicht übertriebenen Erwartungen an den Anleihemärkten ist es nicht überraschend, dass die erste Reaktion dort negativ ausfällt. Die Aktienmärkte dagegen reagierten unmittelbar nach der Zinsentscheidung positiv auf diesen geldpolitischen Impuls.



Prof. Dr. Jan Viebig

Prof. Dr. Jan Viebig ist Chief Investment Officer der ODDO BHF SE und für die diskretionäre Vermögensverwaltung im Private Wealth Management der Bank sowie für die PolarisFondspalette der ODDO BHF Asset Management verantwortlich.

Davor war der Wirtschaftswissenschaftler in leitenden Positionen bei der Schweizer Vontobel Asset Management, bei der Credit Suisse und der DWS tätig. Zudem lehrt er an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main.



ODDO BHF ist eine deutschfranzösische Finanzgruppe mit einer über 170-jährigen Geschichte. Die Gruppe ist aus einer französischen Familienbank und einer deutschen Privatbank mit Schwerpunkt auf dem Mittelstand hervorgegangen. Portfolio_{|ournal} Titelthema

Sinkende Notenbankzinsen setzen US-Dollar unter Druck

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat bei ihrer Sitzung am 12. September 2024 die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 3,5 Prozent gesenkt und damit auf die anhaltend schwache Inflation und die wirtschaftlichen Herausforderungen in der Eurozone reagiert.

Diese Entscheidung fällt in eine Phase, in der auch die US-Notenbank Fed ihre Bereitschaft signalisiert hat, die Zinsen bei der nächsten Sitzung am 18. September zu senken. "Die Entscheidung der EZB und die wahrscheinliche Zinssenkung durch die Fed führen zu Bewegungen auf den globalen Devisenmärkten. Der US-Dollar könnte gegenüber dem Euro weiter an Wert verlieren", erklärt Mathias Beil, Leiter Private Banking bei der Hamburger Sutor Bank.

Anleger sollten daher wachsam gegenüber Währungsrisiken und -chancen sein. Exportorientierte Unternehmen, vor allem in den USA, könnten von einem schwächeren US-Dollar profitieren, während Anleihenanleger von einer Normalisierung der Zinskurve in den USA und Europa profitieren könnten.

Fed-Zinssenkung könnte US-Dollar schwächen

Die Zinssenkung der EZB war weitgehend erwartet worden, da die wirtschaftliche Lage in der Eurozone nach wie vor fragil ist und gleichzeitig die Inflation in der Eurozone mit 2,2 Prozent deutlich niedriger als im Juli (2,6 Prozent) ausfiel. Der Euro notierte zuletzt bei 1,1050 gegenüber dem US-Dollar, wobei eine weitere Abwertung des Dollar wahrscheinlich ist, nach dem die US-Notenbank ihre Zinsen um 50 Basispunkte gesenkt hat.

"Der Zinsnachteil für den US-Dollar könnte den Euro in den kommenden Wochen stärken und den US-Dollar unter Druck setzen", sagt Vermögensexperte Beil. Generell bedeutet ein schwächerer US-Dollar für Anleger, dass Investitionen in Euro oder Euro-denominierte Assets an Attraktivität gewinnen könnten.

Für die US-Wirtschaft könnte die Abschwächung des US-Dollars eine positive Entwicklung sein. Vor allem die exportorientierten Unternehmen dürften von einer Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit profitieren, wenn der US-Dollar nach der erwarteten Fed-Zinssenkung gegenüber wichtigen Währungen wie dem Euro und dem britischen Pfund an Wert verliert.

Am US-Rentenmarkt könnte die lang erwartete Normalisierung der Zinsstruktur eintreten. Derzeit sind die Renditen für kurzfristige Anleihen höher als für langlaufende Papiere, was als untypisch gilt und auf eine sogenannte inverse Zinsstruktur hinweist. Die stärkere Zinssenkung der Fed könnte diese Anomalie beseitigen und zu einer flacheren oder positiven Zinskurve führen.



Mathias Beil

Mathias Beil ist Leiter Private Banking bei der Hamburger Sutor Bank.

Er hat langjährige Erfahrung im Bereich Vermögensverwaltung und -beratung, unter anderem bei der Bethmann Bank, bei der er in Hamburg für die Betreuung und Beratung privater Kunden und für Stiftungen zuständig war.

Daneben war der gelernte Bankfachwirt in verschiedenen Häusern auf Leitungsebene in der Betreuung und Beratung von vermögenden Privatkunden und Family Offices aktiv. Im Zuge der Normalisierung der Zinsstruktur in den USA könnten Anleger von höheren Renditen bei zwei- und dreijährigen Anleihen profitieren, während kurzfristige einjährige Anleihen nach einer Fed-Zinssenkung geringere Renditen bieten könnten.

Auch das britische Pfund hat von den jüngsten Marktentwicklungen profitiert. Während die Bank of England bei der letzten Sitzung eine Zinssenkung um 25 Basispunkte beschloss, hat sie angekündigt, gegenüber weiteren Lockerungen vorsichtig zu bleiben. "Diese Haltung könnte dazu führen, dass Großbritannien künftig einen der attraktivsten realen Zinssätze bietet, was das Pfund weiter stützen dürfte – sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch dem Euro", führt Mathias Beil aus.

Anleger sollten aus Sicht von Mathias Beil das Thema Währungen im Blick behalten. Die aktuelle Zinssenkung der EZB und die bevorstehenden Entscheidungen der US-Notenbank könnten die Währungs- und Rentenmärkte erheblich beeinflussen. Ein schwächerer US-Dollar könnte die globalen Handelsströme ankurbeln, während die Zinssenkungen in Europa und den USA neue Dynamiken auf den Anleihenmärkten schaffen.



Die Hamburger Sutor Bank, gegründet 1921, bietet mit ihrer Vermögensverwaltung für alle den unkomplizierten Einstieg in den Kapitalmarkt, leistet individuelle Vermögensberatung und managt zahlreiche Stiftungen.

Für Finanzdienstleister entwickelt die Sutor Bank Finanzprodukte und übernimmt das technische und administrative Depotmanagement.



Anzeige

Welcher ETF ist der beste?

Wählen Sie Ihren Favoriten!



Sie haben die Möglichkeit mitzubestimmen:

Vom **18. September 2024 bis 16. Oktober 2024** findet die Online-Umfrage für die Publikumspreise statt.

Jetzt abstimmen:



Portfolio_{|ournal} Titelthema

Sinkende Zinsen:

Was das für den Anleihemarkt bedeutet und wie Anleger reagieren sollten

"Festverzinsliche Wertpapiere gehören in ein gut diversifiziertes Portfolio, weil sie das Portfolio selbst und dessen Erträge stabilisieren", erläutert Klaus Porwoll, Gründer und Inhaber der unabhängigen Berliner Honorar-Finanzberatung PecuniArs. Doch genau diese Funktion konnten Anleihen in der Nullzinsphase zwischen 2016 und 2022 nicht erfüllen, weil sie keine nennenswerten Erträge mehr brachten. Insofern war es für Anleiheinvestoren eine gute Nachricht, als die Europäische Zentralbank (EZB) im Juli 2022 die Zinsen anhob, um die Inflation zu bekämpfen.

Bis September 2023 hatten die Währungshüter den Leitzins bis auf 4,5 Prozent angehoben. In der Folge kletterte die Rendite von zehnjährigen Bundesanleihen, die Ende 2021 noch eine negative Rendite aufwiesen, bis Mitte Juli dieses Jahres auf rund 2,4 Prozent. Unternehmensanleihen mit hoher Bonität bringen inzwischen wieder vier bis fünf Prozent, Hochzinsanleihen oder Anleihen aus den Emerging Markets sogar noch deutlich mehr. "Das bedeutet zum einen, dass Anleger mit Anleihen nun tatsächlich wieder nennenswerte und zum Teil auch recht attraktive Erträge vereinnahmen können", erklärt Porwoll.

Sinkende Zinsen bieten Chance auf Kursgewinne bei Anleihen

Doch sind festverzinsliche Wertpapiere noch aus einem anderen Grund aktuell wieder interessant: Denn Anfang Juni dieses Jahres senkte die EZB die Zinsen zum ersten Mal seit 2022 wieder. Das wiederum bietet Chancen auf Kursgewinne. Der Grund: Bei Anleihen verhält sich der Kurs umgekehrt zu den Zinsen. Sinkt also der allgemeine Zinssatz, dann steigen die Kurse von festverzinslichen Wertpapieren. Das liegt daran, dass bei einem sinkenden Zinssatz, jene Anleihen, die sich bereits am Markt befinden, eine höhere Verzinsung als festverzinslichen Wertpapiere erhalten als die, die nach der Zinssenkung auf den Markt kommen. "Und damit werden die höher verzinsten Anleihen wertvoller und deren Kurs steigt", erklärt der erfahrene Honorarberater.

Anleger haben es derzeit also im Anleihebereich mit einem ganz neuen Umfeld zu tun: Zum einen bringen sie wieder einen nennenswerten laufenden Ertrag und zum zweiten die Chance auf Kursgewinne – vor allem, wenn die Zinsen noch weiter zurückgehen sollten.



Klaus Porwoll

Klaus Porwoll ist einer von 200 in Deutschland tätigen unabhängigen Honorar-Finanzberatern und hat sich auf die Betreuung von Firmeninhabern, Unternehmern, Geschäftsführern, Selbständigen und Freiberuflern spezialisiert.

Seit 1994 führt er seine Kunden mit Ruhe und Klarheit durch alle Höhen und Tiefen des Marktes und gibt seine Erfahrungen gerne an neue Kunden weiter.

"Und wer dann noch auf sichere Titel wie Bundesanleihen setzt, profitiert außerdem noch von deren Stabilität", fasst Porwoll zusammen. Schließlich setzt häufig, wenn es zu Turbulenzen an den Aktienmärkten kommt, eine Flucht in sichere Anlagen ein. Dann steigen die Kurse sicherer Anleihen, was das Portfolio insgesamt stabilisiert.

Strategische Vermögensaufteilung individuell anpassen

Nach dieser ersten Zinssenkung raten deshalb viele Experten, wieder stärker auf festverzinsliche Wertpapiere zu setzen. Allerdings warnt Porwoll, dabei zu sehr ins Risiko zu gehen. "Grundsätzlich rate ich zu einer Aufteilung des Anlagevermögens auf Aktien und Anleihen, wobei das Verhältnis zwischen den beiden Anlageklassen im Wesentlichen von den individuellen Anlagezielen sowie der persönlichen Risikoneigung und der Risikotragfähigkeit des einzelnen Anlegers abhängt", sagt er. Und dabei sollten Anleger sicheren Staatsanleihen, zum Beispiel aus dem Euroland, sowie Unternehmensanleihen hoher Bonität klar den Vorzug geben. Bei Hochzins- und Schwellenländeranleihen sind die Risiken hingegen vergleichsweise hoch und sie korrelieren zum Teil stark mit den Aktienmärkten, weshalb sie gerade in Krisenzeiten eben nicht zur Stabilisierung des Portfolios beitragen.

Bei der Umsetzung des Anleiheanteils eignen sich nach Ansicht von Klaus Porwoll Exchange Traded Funds (ETFs) besonders gut. "Damit kann man kostengünstig und breit gestreut in sichere Staatsanleihen und Unternehmensanleihen hoher Bonität investieren", erklärt er. Dabei warnt der erfahrene Experte aber eindringlich vor dem Versuch des Markttimings, also des Identifizierens von geeigneten Ein- und Ausstiegszeitpunkten. "Selbst professionelle Investoren gelingt das höchstens in Ausnahmefällen", so Porwoll weiter.

"Ich rate Anlegern deshalb unbedingt an der passenden strategischen Vermögensaufteilung und der auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Strategie festzuhalten und nicht zu viel zu handeln, weil das Kosten verursacht und letztlich Rendite kostet", sagt der Honorarberater. Auch wenn die aktuelle Situation für Anleiheinvestoren positiv und sehr aussichtsreich ist, sollte man nicht nur deshalb seinen Anleiheanteil erhöhen.



Die PecuniArs Gesellschaft für strategische Anlageberatung mbH ist eine unabhängige Finanzberatungsgesellschaft auf Honorarbasis mit Sitz in Berlin. Das von dem geschäftsführenden Gesellschafter Klaus Porwoll gegründete Unternehmen hat sich auf die Betreuung von Firmeninhabern, Unternehmern, Geschäftsführern, Selbständigen und Freiberuflern spezialisiert. Honorarberater Porwoll ist seit 1994 in der Finanzbranche tätig und verfügt über ein Expertennetzwerk aus langjährigen Partnern, die Spezialisten auf ihrem Gebiet sind.

Anspruch des Unternehmens ist es, frei von Interessenskonflikten, durch eine kostentransparente und persönliche Beratung die Basis für bewusste, fundierte finanzielle Entscheidungen zu schaffen und den Kunden langfristig und vertrauensvoll auf dem Weg zum finanziellen Ziel zu begleiten. PecuniArs gewährleistet durch die Vergütung ausschließlich auf Honorarbasis, dass die Beratung nur und ausschließlich im Kundeninteresse erfolgt.



Portfolio_{|ournal} Titelthema

Marktprognose:

Auf dem Weg zur Jahresendrally

...remember to come back in september!

Dieser altbekannte Börsenspruch, der mit dem Ausruf "Sell in May and go away..." einhergeht, besagt, dass Anleger sich vor den saisonal schwächeren Börsenmonaten im Sommer schützen sollten, indem sie ihre Aktieninvestitionen im Mai verkaufen und im September rechtzeitig vor der Jahresendrally wieder in den Markt einsteigen. Obwohl diese Strategie recht einfach erscheint, wirft sie die Frage auf, was die Anleger im September für eine Marktprognose erwartet – insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden US-Wahlen.

Marktprognose mit Blick auf die Saisonalität

Es ist bekannt, dass US-Wahljahre seit 125 Jahren tendenziell sehr gute Aktienjahre sind. Da in diesem Jahr die US-Wahlen bevorstehen, könnte dies auch für 2024 gelten. Traditionell beginnen die saisonal starken Börsenhalbjahre Anfang Oktober und dauern bis Ende März an. Allerdings gestalten sich die Phasen von Anfang September bis Anfang Oktober oft holprig. Seit 1897 gilt der September im Durchschnitt als der "gefährlichste" Börsenmonat des Jahres. Eine weitere interessante Erkenntnis zur Saisonalität: Seit dem Jahr 2000 gab es in 24 Jahren nur sechs Mal die Situation, dass sowohl der August als auch der September an den Aktienmärkten positiv verliefen – und der August endete bekanntlich positiv.

Marktprognose mit Blick auf die Wirtschaft

Eine rein saisonale Betrachtung greift jedoch zu kurz. Viel entscheidender ist die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung sowie das Handeln der Zentralbanken in Reaktion auf die wirtschaftlichen Rahmendaten. Da die Leitbörsen der Welt in den USA liegen, ist es wichtig, die dortige konjunkturelle Entwicklung und die Geldpolitik der amerikanischen Notenbank (Fed) zu betrachten. Während die ökonomische Situation in Deutschland, dem Schlusslicht des IWF, desolat erscheint – was unter anderem am ifo-Geschäftsklimaindex abzulesen ist – zeigt sich weltweit, insbesondere in den USA, ein anderes Bild.

Obwohl alle Indikatoren auf eine Abschwächung der Konjunktur im nächsten Jahr hindeuten, ist eine potenzielle Rezession in den USA zumindest vorläufig ausgeschlossen. Seit Anfang 2023 haben US-Unternehmen in jedem Quartal mit ihren Umsätzen und Gewinnen positiv überrascht, und die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe sind ebenfalls sehr niedrig.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder E-Mail werner.krieger@ gfa-vermoegensverwaltung.de. Auch das Zinsumfeld signalisiert durch die Zinsstrukturkurve keine Anzeichen einer Rezession. Laut Weltbank wird die Weltwirtschaft in den Jahren 2025 und 2026 um 2,7 Prozent wachsen – angeführt von den Schwellenländern.

Auf der anderen Seite ist bereits bekannt, dass die US-Notenbank Fed in den kommenden Monaten, beginnend am 18. September, die Leitzinsen senken wird – zumal derzeit keine hohe Inflation bekämpft werden muss. Sinkende Zinsen wiederum ermöglichen es Unternehmen, sich günstiger zu refinanzieren und Kredite aufzunehmen. Gleichzeitig werden Zinsen häufig gesenkt, wenn es notwendig ist, die Wirtschaft zu stützen und wenn die Ertragslage der Unternehmen zurückgeht – wie etwa während der Finanzkrise 2007/2008.

Hierbei lässt sich seit 1970 ein deutliches Muster erkennen. In Fällen, in denen Leitzinsen gesenkt wurden und die konjunkturelle Abkühlung eher mild ausfiel, haben die Aktienmärkte typischerweise mit Beginn dieser Zinssenkungen zugelegt. Genau dieses Szenario könnte uns nun bevorstehen.

Marktprognose mit Blick auf die Charttechnik

Was jedoch bis etwa Anfang Oktober zur Vorsicht mahnt, sind neben der beschriebenen saisonalen Situation auch technische Aspekte der Aktienmärkte. Die Cash-Quote vieler Anleger ist derzeit sehr gering, sodass kaum frisches Kapital nachfließen kann, um die Aktienkurse zu stützen. Zudem ist die anfängliche Angst aus August mittlerweile einem gewissen Optimismus gewichen – was für weiter steigende Kurse nicht gesund ist.

Charttechnisch befinden sich viele Indizes zudem an wichtigen Marken, an denen eine Korrektur idealerweise eingeleitet werden könnte. Professionelle Anleger wissen gemäß der sogenannten "Dow-Theorie", dass eine gesunde Aufwärtsbewegung des Dow Jones durch seinen Transport-Index bestätigt werden sollte; diese Bestätigung liegt aktuell jedoch nicht vor. Einstiegschance nicht verpassen

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die starke Aufwärtsbewegung nach dem Einbruch der Aktienmärkte am 5. August erscheint übertrieben und wird in der Regel wieder nach unten korrigiert. Aber seien Sie gewappnet: Denn diese erwartete Korrektur bietet perfekte Einstiegschancen für Investoren. Es ist daher ratsam freie Gelder vorerst noch auf der Seite zu halten, um dann strategisch zu investieren und von einer möglichen Jahresendrally ab Oktober zu profitieren.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.

Portfolio_{|ournal} Titelthema

Drei Hebel für das aktuelle Marktumfeld:

Rotation, Duration, Carry

"Wie an einem schwülen Sommernachmittag, an dem gelegentlich ein Gewitter aufzieht, ohne einen Wetterumschwung einzuleiten, ging es auch an den Kapitalmärkten in diesem Sommer turbulent zu", schreibt Laurent Denize, Co-CIO ODDO BHF und CIO ODDO BHF Asset Management, in einem aktuellen Marktkommentar. Trotz der schnellen Erholung nach dem starken Marktrückgang im August bleiben Denize zufolge die zur Fragilität der Märkte beitragenden Ungleichgewichte ungelöst.

"Mit Ausnahme von Technologieaktien erscheinen die Bewertungen angemessen", so Denize und ergänzt: "Allerdings nur, wenn die hohen Gewinnerwartungen auch eingelöst werden. Sollten sich die Anzeichen einer konjunkturellen Abschwächung verdichten, könnte die Volatilität schnell wieder zunehmen, wie Anfang September zu beobachten war. Die nervöse Marktstimmung dürfte bis in den Herbst hinein anhalten."

Weiche Landung, Disinflation, Zinssenkungen und Politik

ODDO BHF erwartet in den kommenden vier Monaten eine Wachstumsabschwächung, keine Rezession. Die großen Volkswirtschaften kalibrieren sich Denize zufolge nach der Phase aggressiver Geldpolitik neu. Obwohl die Verbrauchernachfrage leicht gesunken sei, bleibe genügend Schwung, um eine Kontraktion zu vermeiden. Da die Inflation – bis vor kurzem noch Hauptsorgenkind der globalen Märkte – unter Kontrolle scheint, gingen viele Notenbanken zu einer Lockerung über. Begünstigt werde dies durch eine Abkühlung des Arbeitsmarktes.

"Anleger sollten sich auf diesen geänderten geldpolitischen Kurs einstellen, da sie Anleihemärkte, Finanzierungskosten und Strategien zur Kapitalallokation erheblich beeinflussen könnte", rät der Chefstratege. Niedrigere Zinsen seien historisch gesehen günstig für die Aktienmärkte, da sie Kreditaufnahme und Investitionen ankurbeln. Das politische Umfeld mache die Marktdynamik noch komplexer. Im Falle eines Wahlsiegs Trumps seien die Risiken höher (Handelskonflikte, inflationstreibende Maßnahmen, Eingriffe in die Unabhängigkeit der Fed usw.).

In Europa stellen politische Konfliktlinien innerhalb der Eurozone eine Herausforderung dar, und im Nahen Osten bleiben die geopolitischen Spannungen ein ständiges Risiko. Denize zufolge sollten Anleger diese Entwicklungen genau verfolgen, da geopolitische Schocks die wirtschaftliche Stabilität schnell ins Wanken bringen und starke Marktkorrekturen auslösen können.



Laurent Denize

Laurent DENIZE, Chief Investment Officer von ODDO BHF Asset Management und Co-Chief Investment Officer der ODDO BHF Gruppe.

Laurent Denize arbeitet seit 2012 bei ODDO BHF, zunächst als Senior Bond Manager und Leiter Investment Solutions und ab 2013 als CIO. Im Jahr 2022 wurde er zudem zum Co-CIO der Gruppe ernannt.

Vor seinem Wechsel zu ODDO BHF gründete und leitete Laurent Denize erfolgreich zwei Vermögensverwaltungsgesellschaften: Anakena Finance und DDF Exclusive. Dem vorausgegangen waren leitende Positionen im Handel für aktienbezogene Produkte bei Ixis CIB und als Head of Credit Investment Portfolio bei Calyon. Seine Karriere begann 1992 bei Credit Lyonnais, wo er zunächst als Zinsarbitrage-Händler und später im Bereich Kreditprodukte und Handel tätig war.

Laurent Denize besitzt einen Abschluss in Versicherungsmathematik der Universität Paris VI und einen Master-Abschluss der ESC Toulouse. Außerdem verfügt er über einen Master-Abschluss im Bank- und Finanzwesen von der Universität Lyon II.

Portfolio_{|ournal} Titelthema

Drei Hebel: Rotation, Duration, Carry

Die Aussicht auf Zinssenkungen mache Geldmarktanlagen zunehmend unattraktiv. Anleger sollten nun überlegen, wie sie ihr Geld in einem volatilen Markt gewinnbringend arbeiten lassen. In seinen aktuellen Ausführungen zur Investmentstrategie bieten sich hier aus Sicht von Laurent Denize drei taktische Strategien an:

1. Rotation:

Umschichtung zwischen Sektoren und Vermögenswerten

Mit dem Beginn der Zinssenkungen zeichnet sich ein neuer Zyklus ab, der Chancen für eine Umschichtung in defensivere Sektoren bietet. Die Sektoren Immobilien, Bau, Basiskonsumgüter und Versorger haben in der Vergangenheit aufgrund ihrer Zinssensitivität stark performt. Für Anleger auf der Suche nach Profiteuren durch niedrigere Zinsen sind diese Sektoren eine Überlegung wert. Auch in Großbritannien sieht ODDO BHF gute Chancen, insbesondere bei Small & Mid Caps.

2. Duration: Steuerung der Zinssensitivität

Die Duration misst, wie sensibel eine Anleihe auf Zinsänderungen reagiert. In Staatsanleihen sind die meisten Zinssenkungen bereits eingepreist 10-jährige Bundesanleihen rentieren mittlerweile bei 2%. Anleger sollten stattdessen Unternehmensanleihen ins Auge fassen, die noch eine angemessene Prämie bieten.

3. Carry:

Renditeoptimierung in einem Umfeld mit niedrigeren Zinsen

Durch Investitionen in höher rentierliche Anlagen wie Unternehmensanleihen können Anleger Renditen erzielen, mit denen sich eine potenzielle Volatilität in anderen Portfolioteilen ausgleichen lassen. ODDO BHF zufolge bieten Investment-Grade-Anleihen derzeit bessere Renditeaussichten als Staatsanleihen und dürften sich auch in einem ungünstigen wirtschaftlichen Umfeld gut entwickeln. Hochzinsanleihen profitierten weiterhin von einer historisch niedrigen Ausfallquote und verfügten über genügend Puffer, um einen starken Anstieg der Risikoprämien zu verkraften. Das größte Potenzial böten hier kurze Laufzeiten.



ODDO BHF ist eine deutschfranzösische Finanzgruppe mit einer über 170-jährigen Geschichte. Die Gruppe ist aus einer französischen Familienbank und einer deutschen Privatbank mit Schwerpunkt auf dem Mittelstand hervorgegangen.

ODDO BHF beschäftigt 2.700 Mitarbeiter (rund 1.400 in Deutschland und der Schweiz sowie 1.300 in Frankreich und Tunesien), verwaltet 128 Mrd. Euro an Vermögenswerten für seine Kunden und ist in den Bereichen Private Wealth Management, Asset Management sowie Corporates & Markets tätig.



Volatilität als Chance

Und wenn es zu Turbulenzen kommt? "Der Markteinbruch im August sollte eine Mahnung sein, wie schnell sich Bedingungen ändern können. Wir beobachten die Währungsentwicklung daher genau, da eine weitere Auflösung von Carry Trades neue Volatilität auslösen und die Wechselkurse nach oben treiben könnte", notiert Denize.

Phasen erhöhter Volatilität seien in den kommenden Monaten unvermeidlich, böten aber auch die Chance, zu attraktiveren Bewertungen in langfristige Wachstumsthemen einzusteigen. "Wir bleiben gegenüber Aktien weiterhin positiv eingestellt. Unser Fokus bleibt unverändert: Künstliche Intelligenz (KI) und die grüne Transformation bieten weiterhin langfristiges Potenzial für exponentielles Wachstum."

Die Tabelle der Fondsliga August

Das Ziel der Fondsliga ist es, Ihnen aktive Investmentansätze vorzustellen und deren Entwicklung monatlich zu kommentieren. Um es für Sie spannender zu machen, wird jeweils eine Rangliste erstellt. Sie zeigt, welcher Ansatz sich im letzten Monat am besten bewährt hat.

Durch das Führen einer Tabelle, wie in der Bundesliga, wird die Möglichkeit geschaffen, drei Fonds auszuzeichnen, die das gesamte Jahr am besten gemeistert haben. Während der Laufzeit können die Teilnehmer mit Kommentaren, Fachartikeln und Videos erklären, wie ihr Ansatz funktioniert und so einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

8. Runde – August 2024

Den August konnte Martin Garske mit dem apano Global Systematik für sich entscheiden. Durch seinen Sieg in der Monatswertung rückte er auf den dritten Platz in der Tabelle vor. Mit dem dritten Platz in der Monatswertung konnte Dr. Christoph Heumann mit dem HMT Euro Aktien VolControl seinen 2. Tabellenplatz festigen und liegt bei der Gesamtpunktzahl nur noch einen Punkt hinter der führenden Gold-Pantoffel 75. Die Deutschland-Pantoffel 50 ging im August als Zweiter durchs Ziel und konnte sich auf den 6. Tabellenplatz vorarbeiten.

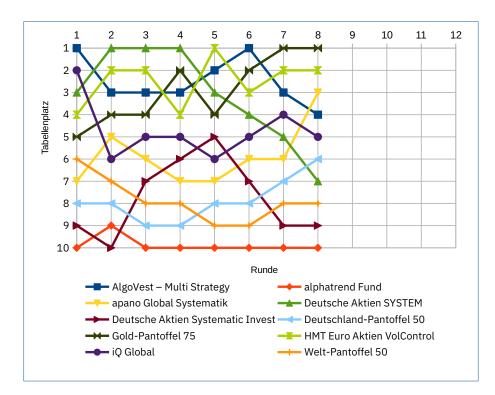
	Tabelle 2024	Platz (Punkte) August 2024	Gesamt- punktzahl
1	Gold-Pantoffel 75 RoboVisor	6 (5)	55
2	HMT Euro Aktien VolControl Dr. Christoph Heumann	3 (8)	54 Fondsliga
3	apano Global Systematik Martin Garske	1 (10)	48
4	AlgoVest – Multi Strategy Oliver Paesler	8 (3)	47
5	iQ Global Dr. Werner Koch	5 (6)	46
6	Deutschland-Pantoffel 50 RoboVisor	2 (9)	45 Fondsliga
7	Deutsche Aktien SYSTEM Roman Kurevic	9 (2)	41
8	Welt-Pantoffel 50 RoboVisor	7 (4)	38 Fondsliga
9	Deutsche Aktien Systematic Invest Werner Krieger	10 (1)	34
10	alphatrend Fund André Kunze	4 (7)	33



So funktioniert's

Jeden Monat wird anhand der prozentualen Veränderung zum Vormonat eine aufsteigend sortierte Rangliste erstellt, bei der jeder Fonds seine Rangposition als Punktzahl erhält. Bei zehn Teilnehmern erhält der beste Fonds 10, der zweitbeste 9, der drittbeste 8 Punkte und so weiter. Jeder Teilnehmer kommentiert die Entwicklung seines Investmentansatzes im Vormonat. Alle Kommentare werden dann in der Reihenfolge der Platzierung im Vormonat veröffentlicht. Dadurch können Sie nachvollziehen, wie sich ein Investmentansatz im aktuellen Monat bewährt hat. Zudem erhalten Sie eine Erklärung zum Abschneiden des Fonds im aktuellen Marktumfeld. Wie bei der Bundesliga zeigen wir in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die aktuelle Tabelle mit den addierten Punkten. In der Januarausgabe 2024 werden die Sieger geehrt.

Portfolio_{Journal} Fondsliga 2024





Im PJ 01-2024 werden die Investmentstrategien aller Teilnehmer vorgestellt.



Diese Grafik verdeutlicht die Tabellenpositionen der Teilnehmer im Zeitverlauf. Sie sehen auf einen Blick, wie sich ein Fonds bisher geschlagen hat und wie sein Weg zur aktuellen Position verlaufen ist.

Lesen Sie in den nachfolgenden Monatsberichten, wie sich die Fonds aus der Sicht der Verantwortlichen bewährt haben. Die Kommentare sind in der Reihenfolge der Platzierung im abgelaufenen Monat sortiert, sodass Sie gut nachvollziehen können, wo es besonders gut, mittelmäßig oder vergleichsweise schlecht gelaufen ist.



Weitere Informationen und Interviews mit den Teilnehmern aus 2023 finden Sie im PJ 01-2023. Die meisten Teilnehmer sind auch im laufenden Jahr wieder dabei.

apano Global Systematik

ISIN: DE000A14UWW2 / WKN: A14UWW

Monatsbericht

Der apano Global Systematik legte im August 2,20% zu und beendete den Monat auf einem neuen Allzeithoch. Dabei wurde eine deutliche Überperformance zur Branche "Mischfonds EUR flexibel – global" erzielt. Diese 3750 Fonds umfassende Gruppe legte laut Morningstar im Schnitt 0,55 Prozent zu.

Hinter der Überperformance standen drei richtige Entscheidungen, die wir in diesem hoch volatilen Monat getroffen haben. Zunächst senkten wir den Investitionsgrad abrupt um 20 Prozent ab, als sich an den Märkten eine kleine Verwerfung anbahnte, die im scharfen Kursanstieg der japanischen Zinsen und anschließend daran in der Währung Yen ihren Ausgang genommen hatte. Das führte zu massenhaften Zwangsauflösungen sogenannter Carry Trades, bei denen global agierende Investoren billige Yen-Kredite aufnahmen, um dagegen andere Positionen zu erwerben. Wir standen deshalb bereits früh im August bei einem Netto-Investitionsgrad von unter 60 Prozent und waren bereit, diesen im Bedarfsfalle noch massiv weiter abzusenken.

Die Märkte knickten zwar deutlich ein, fanden dann aber schnell einen Boden, als Japans Notenbank beruhigende Worte fand. Direkt ab Beginn dieser Gegenbewegung stockten wir den Aktienanteil kontinuierlich bis auf ca. 90 Prozent auf, den höchsten Investitionsgrad seit Jahren. Dabei legten wir die Gelder über viele Sektoren breit gestreut an. Auch das war profitabel, denn anders als in den Monaten zuvor waren Unternehmen jenseits des KI-Hypes im August stärker gefragt.

Anlagestrategie

Der Fonds investiert global über alle Branchen. Er hat keine Vergleichsbenchmark, weil die Höhe des Investitionsgrades großen Schwankungen (von netto 0 bis 95 Prozent) unterliegt und er weder regional noch sektoral eine Indexankopplung sucht. Die Einzelinvestments erfolgen via ETFs, der Fonds hält im Schnitt 15 bis 25 verschiedene Positionen. Zum Einsatz kommen Regionen-, Branchen- und Smart-Beta-ETFs (wie Equal Weight, Low Vola etc.). Der Investitionsgrad hängt stark vom Stand des apano-Börsenstimmungsindex APX ab, ein 2012 im Hause apano entwickeltes Instrument zur Messung des globalen Anlegersentiments.





Martin Garske

Portfoliomanager des Fonds apano Global Systematik

1994–2002: Dresdner Bank SA Luxemburg (Prokurist, International Private Banking, Asset Management (Fondsmanager zweier hauseigener SICAVs)

2002–2013: apano Investments (Prokurist, Vertriebsdirektor Institutionelle Kunden in Alternative Investments auf Basis der Produktwelt von Man Investments)

2013–2016: apano Investments (Fondsbetreuer des Multiasset-Dachfonds apano HI Strategie 1)

seit 2016: apano Investments (Fondsbetreuer des apano HI Strategie 1 und des flexiblen globalen Mischfonds apano Global Systematik)



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,9	+2,3	+2,9	-1,5	+0,9	+1,5	-0,4	+2,2					+9,0
Platz	7	3	7	6	5	5	6	1					3

Deutschland-Pantoffel 50

LYXOR DAX ETF (ISIN: LU0252633754 / WKN: LYX0AC) iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5 ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Der deutsche Aktienmarkt konnte im August deutlich zulegen. Unser DAX-ETF (50-Prozent-Anteil) gewann 2,1 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren gewannen leicht an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) verbuchte einen Zuwachs von 0,3 Prozent.

Das Portfolio aus beiden ETFs legte im August 1,2 Prozent zu. Seit Jahresanfang verbucht die Deutschland-Pantoffel 50 einen Wertzuwachs von 6,1 Prozent. In der Tabelle konnte sie auf Platz den 6. Platz vorrücken.

Anlagestrategie

Diese sehr bequeme Anlagestrategie nach der *Finanztest*-Methode setzt nur zwei kostengünstige ETFs, also börsennotierte Indexfonds, ein und eignet sich besonders für Privatanleger mit kleineren Anlagesummen ab 2000 Euro. Das Anlagemotto lautet dabei: Kosten minimieren und regelmäßig rebalancieren

Diese Pantoffelstrategie wurde für Anleger mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Profil erstellt. Aufgrund des austarierten Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen DAX-ETF (ISIN: LU0252633754) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der DAX bildet die Wertentwicklung der 40 Aktien aus Deutschland mit der größten Marktkapitalisierung ab. Da alle Anlagen im Euroraum erfolgen, existiert kein Währungsrisiko.







Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:

www.robovisor.de







	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,3	+1,4	+2,8	-2,5	+1,4	-0,0	+1,6	+1,2					+6,1
Platz	8	6	8	9	2	8	1	2					6

HMT Euro Aktien VolControl

ISIN: DE000A2PS196 / WKN: A2PS19

Monatsbericht

Die ersten Tage im August gingen mit Kursturbulenzen an den globalen Kapitalmärkten einher: Aktienmärkte verloren rund 6 Prozent, Volatilitätsindizes stiegen auf über 30 Punkte und 10-Jahresrenditen von Bundesanleihen fielen in einer Safe-Haven-Bewegung um ca. 20 Basispunkte. Als Ursachen wurden vor allem Rezessionssorgen, eine straffere Geldpolitik der Bank of Japan und die Auflösung von FX-Carry-Trades genannt. Bis zur Monatsmitte beruhigte sich die Situation allerdings wieder und die diversen Kursentwicklungen kehrten sich um. Bis zum Monatsende erholten sich die Aktienmärkte weiter und der EuroStoxx 50 Net schloss den August mit 1,8 Prozent im Plus ab.

Der HMT Euro Aktien VolControl hatte die Aktienquote im Juli bereits bis auf 45 Prozent reduziert, da die Fondssystematik schon seit längerer Zeit eine unterdurchschnittliche Renditeerwartung für den Aktienmarkt prognostiziert hatte und auch die zuvor schon angestiegene Marktvolatilität eine defensivere Positionierung angezeigt hatte. Vom Kursrücksetzer zu Anfang August war der Fonds dementsprechend auch nur unterdurchschnittlich betroffen.

In den Tagen mit erhöhten impliziten Volatilitäten ist der HMT Euro Aktien VolControl dann Short-Positionen in Aktienindex-Optionen eingegangen, die von der anschließenden Normalisierung der Märkte profitiert haben und daraufhin auch wieder geschlossen wurden. Die Aktienquote stieg im Monatsverlauf bis auf 52% zum Monatsende hin an. Insgesamt hat der HMT Euro Aktien VolControl im August eine positive Wertentwicklung von 1,1 Prozent erzielt und liegt seit Jahresanfang nun bei einer Performance von 8,64 Prozent (Anteilklasse I).





Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 die Bereiche Research & Produktentwicklung und Fondsmanagement Publikumsfonds bei der Hanse-Merkur Trust.

Er hält einen Doktortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Assetmanagement tätig.

Heumanns frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Berenberg Bank und die Helaba Invest.



Die Anlagestrategie des Gewinners der Fondsliga 2023





	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,8	+3,1	+2,9	-1,2	+1,4	-0,9	+0,1	+1,0					+8,5
Platz	4	1	6	5	1	9	5	3					2

alphatrend Fund

ISIN: LU1687250271 / WKN: A2DXW9



Monatsbericht

Der August begann an den Aktienmärkten recht turbulent und schickte die globalen Aktienindizes zunächst auf Tauchstation. So gaben EuroStoxx 50 und S&P 500 in der Spitze in den ersten Handelstagen jeweils um rund 8 Prozent nach. Der japanische Nikkei verlor in den ersten drei Handelstagen gar rund 20% seines Wertes. Ebenso dynamisch – allerdings in die für Anleger bevorzugte Richtung – setzen die internationalen Aktienmärkte den Monat fort. Die Aktienindizes zeigten eine beeindruckende Erholung und konnten den Monat zumeist noch in positivem Terrain abschließen. Per Saldo beendete der EuroStoxx 50 den August mit einem Plus von 1,75%. Der S&P 500 legte auf US-Dollar-Basis um 2,28 Prozent zu. Für Anleger aus dem Euroraum sorgte allerdings der gegenüber dem Euro schwächelnde US-Dollar für ein Nullsummenspiel. Der Greenback wertete gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung um 2,24 Prozent ab.

Auf der Rentenseite gingen die Renditen leicht zurück, sodass die Anleihenkurse tendenziell zulegten. So gewann der deutsche Rentenindex REXP TR auf Monatssicht 0,77 Prozent hinzu. Der internationale Staatsanleihenindex WGBI TR beendete den Monat auf US-Dollar-Basis mit +2,30 Prozent. Allerdings bremste Euro-Anleger auch hier der US-Dollar aus. Ähnliches galt für Goldinvestoren. Die Feinunze stieg auf US-Dollar-Basis zwar um 2,21 Prozent, blieb für Euro-Anleger im August aufgrund der US-Dollar-Schwäche allerdings ohne Performance-Beitrag.

Der alphatrend Fund beendete den Monat mit einem Plus von 0,76 Prozent.

Während das Handelssystem HEDGE+ mit seiner kurzfristig orientierten LONG/SHORT-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktienindex- und Rentenindex-Futures mit +1,44 Prozent einen positiven Ergebnisbeitrag beisteuern konnte, tat sich das Handelssystem GALAXY mit seiner systematischen LONG/FLAT-Strategie in den wichtigsten internationalen Einzelaktien im August schwer. Insbesondere während der sehr dynamischen Trendwende im ersten Monatsdrittel verlor GALAXY etwas den Anschluss. Per Saldo verblieb für GALAXY mit -0,69 Prozent ein negativer Ergebnisbeitrag. Derartige Monate zeigen jedoch, wie gut sich die beiden Fondskomponenten ergänzen und insgesamt für eine unaufgeregte und konstante Wertentwicklung des Fonds sorgen.

Obwohl der alphatrend Fund mittlerweile 5 der 8 abgelaufenen Monate des Jahres mit einem positiven Monatsergebnis beenden konnte, liegt der Fonds per Saldo im Kalenderjahr 2024 mit -2,00 Prozent noch leicht im Hintertreffen. Grund hierfür ist, dass die positiven Monate im laufenden Jahr bis dato etwas Dynamik vermissen ließen. Positive Dynamik zeigt der Fonds erfahrungsgemäß und nachvollziehbarer Weise in Phasen, in denen beide Handelssysteme gleichzeitig erfolgreich agieren.



André Kunze

Seine Berufslaufbahn begann der diplomierte Bankbetriebswirt bei einer deutschen Großbank, für die er mehr als zehn Jahre, zuletzt als Teamleiter im gehobenen Privatkundengeschäft, arbeitete.

Anschließend war er gut drei Jahre als Niederlassungsleiter bei einem Tochterunternehmen zweier renommierter Privatbanken tätig, ehe er 2005 als Gründungsgesellschafter den Grundstein für die heutige Prometheus-Unternehmensgruppe legte.

Kontakt:

andre.kunze@prometheus.de Tel.: 02173-39875-11



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	-2,2	+2,2	+1,0	-1,7	-3,2	+0,8	+0,5	+0,8					-2,0
Platz	10	4	10	7	10	6	4	4					10

iQ Global

ISIN: LU1327105620 / WKN: HAFX7P



Monatsbericht

Als Fels in der Brandung kann sich unser Multi-Asset und Multi-Strategie-Fonds iQ Global weiterhin präsentieren. Rein von der Wertentwicklung her betrachtet liegt unser Fonds im Fondsdepot auf Platz 2 unter Beachtung der geringen Volatilität kann er sich aber erst recht sehen lassen. Auch liegt er weiterhin vor seinen Mitbewerbern, den flexibel anlegenden weltweit ausgerichteten vermögensverwaltenden Fonds. So kann es weiter gehen.

Anlagestrategie

Beim iQ Global handelt es sich um einen rein regelbasierten, äußerst flexiblen aktienorientierten und weltweit anlegenden Fonds, der primär in physisch replizierende Faktor-ETFs und ETCs, aber auch bis zu 40 Prozent in Einzelwerte und zu 20 Prozent in zwei aktiv gemanagte Fonds investiert.

Wissenschaftlich fundiert erfolgt die Vermögensaufteilung im Kern BIP-gewichtet auf die Regionen USA, Europa, Japan, Emerging Markets und Frontier Markets sowie in die Assets Goldminen und Rohstoffe zu maximal je 10 Prozent. Im Rahmen der BIP-gewichteten Investitionen in die einzelnen Regionen findet einmal im Jahr ein Rebalancing statt. Die Investitionen in die einzelnen Regionen erfolgen in lokaler Währung, sodass auch eine Diversifikation über verschiedene Währungsräume stattfindet. In die einzelnen Regionen und Assets wird je nach Trendstärke investiert, wobei unterschiedliche Trends, sowohl kurz- als auch langfristige, miteinander kombiniert werden.

Rein saisonal betrachtet ist die maximal mögliche Aktienquote des Fonds in den Monaten August und September reduziert. Investitionen in die einzelnen Regionen werden über physisch replizierende ETFs abgedeckt, wobei in den USA und Deutschland zusätzlich Investitionen über trendstarke Einzelaktien stattfinden.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,0	-0,1	+3,5	-0,6	+0,5	+1,9	-1,2	+0,3					+7,5
Platz	2	9	5	3	8	3	7	5					5

Gold-Pantoffel 75

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)

Xetra-Gold ETC (ISIN: DE000A0S9GB0 / WKN: A0S9GB)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Fondsliga 2024 6. Platz August 2024 +0,3 %

Monatsbericht

Im August ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten leicht abwärts, sodass unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) 0,3 Prozent an Wert verlor.

Der Goldpreis in Euro konnte zulegen. Unser Gold-ETC (25-Prozent-Anteil) gewann 1,2 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren gewannen leicht an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) verbuchte einen Zuwachs von 0,3 Prozent.

Das Portfolio aus zwei ETFs und einem Gold-ETC legte im August 0,3 Prozent zu und konnte den 1. Tabellenplatz behaupten. Seit Jahresanfang konnte die Gold-Pantoffel 75 einen Zuwachs von 12,9 Prozent verbuchen.

Anlagestrategie

Mit der Gold-Pantoffel 75 hat die passive Fraktion in der Fondsliga Verstärkung erhalten. Im Dauertest des RoboVisor erzielte diese Variante die höchste Rendite von allen Pantoffelportfolios.

Bei diesem passiven Multiassetansatz kommt Gold neben Aktien und Anleihen als dritte Anlageklasse ins Spiel und sorgt für mehr Risikostreuung. Gold profitiert in Zeiten stark steigender Inflation, in denen sowohl Aktien als auch Staatsanleihen kein gutes Umfeld haben. Einerseits wirkt die höhere Diversikation stabilisierend, andererseits muss der Sicherheitsbaustein reduziert werden, um einen weiteren Renditebaustein aufnehmen zu können.

Bei der Gold-Pantoffel 75 wurden zum Anfang des Jahres 25 Prozent des Anlagekapitals in einen Gold-ETC (ISIN: DE000A0S9GB0) und 50 Prozent in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) investiert. 25 Prozent des Geldes wurden in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert.





Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,7	+1,4	+4,2	-0,3	+0,6	+3,2	+1,2	+0,3					+12,9
Platz	5	5	4	2	7	2	2	6					1

Welt-Pantoffel 50

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH) iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Im August ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten leicht abwärts, sodass unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) 0,3 Prozent an Wert verlor.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren gewannen leicht an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) verbuchte einen Zuwachs von 0,3 Prozent.

Das Portfolio aus zwei ETFs blieb nahezu unverändert. Seit Jahresanfang verbucht die Welt-Pantoffel 50 einen Wertzuwachs von 7,8 Prozent. Das reicht in der Tabelle der Fondsliga allerdings nur für den 8. Platz.

Anlagestrategie

Diese Pantoffelstrategie nach der *Finanztest*-Methode investiert mithilfe von nur zwei ETFs weltweit in Aktien aus den Industriestaaten und in deutsche Staatsanleihen. Aufgrund des ausgewogenen Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der MSCI-World-Index bildet die Wertentwicklung von rund 1600 Aktien aus den Industriestaaten ab, sodass durch ein Investment außerhalb des Euroraums ein Währungsrisiko entsteht.







Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:

www.robovisor.de







	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,6	+1,0	+2,3	-1,9	+0,5	+3,3	+0,9	+0,0					+7,8
Platz	6	7	9	8	9	1	3	7					8

AlgoVest - Multi Strategy

ISIN: LU2485151802 / WKN: A3D3PF



Monatsbericht

Anfang August setzte sich die Talfahrt der Technologiewerte fort und viele Highflyer kamen unter die Räder. Das führte dazu, dass insbesondere Teilstrategien, die in Aktien des Nasdaq-100 investieren, zum einen das Risiko weiter reduzierten und zum anderen relativ schwache gegen relativ starke Aktien austauschten.

Der AlgoVest – Multi Strategy Fonds verlor im August 0,5 Prozent, konnte aber die Verluste vom Monatsanfang, trotz reduziertem Risiko, fast vollständig ausgleichen. In der Monatswertung der Fondsliga reichte es nur für den 8. Platz. In der Tabelle ging es einen Platz abwärts. Seit Jahresanfang kann der Fonds einen Wertzuwachs von 6 Prozent verbuchen.

Das Handelssystem des Fonds hat auf die Schwäche einiger Positionen reagiert und das Portfolio neu ausgerichtet. Bei trendfolgenden Strategien ist dies nicht ungewöhnlich, denn bei einem Trendwechsel müssen Aktien erst ein Stück vom Höchstkurs zurückfallen, bevor sie ausgetauscht werden.

Anlagestrategie

Der Name des Fonds gibt schon gut wieder, was wir tun. "Algo" steht für Algorithmus, also ein vorab definiertes Regelwerk, das zur Steuerung des Fonds eingesetzt wird. "Vest" symbolisiert den Anlagehorizont und besagt, dass der Fonds mittel- bis langfristig investiert.

Das Investmentmodell umfasst zur Zeit zwölf Teilstrategien, die sich die Liquidität teilen. Beim Positionsmanagement wird darauf geachtet, dass jede Teilstrategie auch zum Einsatz kommen kann, wenn ein Einstiegssignal den Aufbau einer Position erforderlich macht.

Wir nutzen Timingmodelle auf Basis des absoluten Momentums und der Saisonalität, aber auch eine quantitative Aktienauswahl anhand des relativen Momentums, niedriger Volatilität und überdurchschnittlicher Dividendenrendite. Es erfolgt nicht nur eine Diversifikation über Aktien, Regionen, Währungen und Anlageklassen, sondern auch über unterschiedliche Auswahl- und Timingansätze. Die Mischung macht den Unterschied und sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis.



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, hat das Handelssystem zur Steuerung des AlgoVest – Multi Strategy entwickelt.

Er entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, Fonds und Anlageroboter, sondern mit dem Captimizer auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem RoboVisor folgen.

Sein erstes Buch über technische Indikatoren erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,3	+0,2	+4,6	-1,1	+1,1	+1,5	-3,2	-0,5					+6,0
Platz	1	8	3	4	3	4	10	8					4

Deutsche Aktien SYSTEM

ISIN: LU1687254851 / WKN: A2DXXA



Monatsbericht

Der August hatte es an den Aktienmärkten in sich. In den ersten 3 Handelstagen gaben DAX & Co. in der Spitze zunächst um über 7% nach. Ohne sich hiervon erkennbar aus der Ruhe bringen zu lassen, zog der deutsche Aktiemarkt gleich anschließend wieder deutlich an. Dem deutschen Leitindex DAX gelang dabei zum Ende des Monats sogar das Kunststück, ein neues Allzeithoch zu markieren. Per Saldo legte der DAX im August um 2,15% zu. Auch MDAX (+1,30%) und TecDAX (+1,24%) beendeten den Monat in positivem Terrain. Unter den vier wichtigsten deutschen Aktienindizes verzeichnete lediglich der SDAX mit -1,59% ein negatives Ergebnis. Interessant anzumerken, ist an dieser Stelle, dass ein gleichgewichteter Index aus den 160 Titeln aus DAX, MDAX, SDAX und TecDAX trotz der drei positiven Indizes den August ebenfalls im Minus beenden musste (All-DAX | pari -0,33%).

Für den Deutsche Aktien SYSTEM I verlief der August nicht minder turbulent – allerdings mit einem etwas undankbaren Ende. Dank seines ergänzenden Handelssystems Confirmed HiLo, welches zum Monatsbeginn massiv von SHORT-Positionen auf den DAX profitierte, legte der Fonds zum Monatsbeginn gegen den Trend um rund 3% zu – wohlgemerkt, DAX & Co. gaben in dieser Phase um rund 7% nach. Die (zu schnelle, V-förmige) Erholung des Marktes erwischte Confirmed HiLo und damit den Deutsche Aktien SYSTEM I dann allerdings auf dem falschen Fuß. Der Fonds musste den Monat letztlich mit -1,49% beenden. Wie gewonnen, so zerronnen.

Zum Ende des Monats war der Fonds mit 20 Titeln und einer Investitionsquote von 97,93% voll investiert. Im Zuge der deutlichen Korrektur zum Monatsbeginn hatte sich die Aktienquote zwischenzeitlich allerdings auf rund 64% reduziert. Im Monatsverlauf füllte sich das Portfolio durch diverse Kaufsignale wieder vollständig auf. Während Deutsche Bank, Heidelberg Materials, Siemens, Talanx, Ströer und Scout24 ausgestoppt und verkauft wurden, rückten CTS Eventim, Deutsche Telekom, Grand City Properties, KWS Saat, Rational und Vonovia durch entsprechende Kaufsignale in das Fondsportfolio auf.



Roman Kurevic

Roman Kurevic ist geschäftsführender Gesellschafter der torendo Capital Solutions GmbH.

Er ist der Systementwickler der Strategien "MapTrend" (Trendfolgeaktien) und "Confirmed HiLo" (Gegentrend-Futures) die zur Steuerung des Fonds Deutsche Aktien SYSTEM eingesetzt werden.

Roman Kurevic verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung als Aktien- und Derivatehändler unter anderem bei Commerzbank und DZ Bank in Frankfurt.



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,1	+2,9	+6,4	-2,8	+0,8	+0,3	-2,7	-1,5					+5,2
Platz	3	2	1	10	6	7	9	9					7

Deutsche Aktien Systematic Invest

ISIN: LU1914900888 / WKN: HAFX8Z



Monatsbericht

Deutsche Value-Nebenwerte haben auch im August mächtig Federn gelassen. Eine Rotation hin zu günstig bewerteten deutsche oder europäischen Aktienperlen findet weiterhin nicht statt. Vor diesem Hintergrund können wir nicht als auf deutsche Value-Perlen oder Momentum-Titel im Nebenwertebereich profitieren – ganz im Gegenteil. Ein schwacher Trost mag aktuell sein, sein, dass sich diese Schere auch wieder schließen wird.

Anlagestrategie

Viele Forschungsarbeiten belegen, dass Momentumstrategien mittelbis langfristig die seit Jahrzehnten profitabelsten Anlagestrategien sind und auch andere Strategien wie die ebenfalls sehr profitable Value-Strategie phasenweise schlagen. Die von uns entwickelte und im Fonds umgesetzte Momentumstrategie ist wiederum eine modifizierte Variante mit dem Namen domosys, bei der in die trendstärksten maximal 20 Aktien des HDAX (alle Aktien des DAX, MDAX und TecDAX) und SDAX investiert wird. Dieses Anlageuniversum besteht aus den 160 größten Titeln des deutschen Aktienmarktes.

Neben der von uns umgesetzten Momentumstrategie ist jedoch auch die Value-Strategie, bei der in günstig bewertete Titel investiert wird, eine der mittel- bis langfristig profitabelsten Anlagestrategien. Die Vermögensverwaltung Hinkel & Cie. in Düsseldorf setzt eine seit über 25 Jahren erprobte Value-Strategie bereits seit Dezember 2013 geschickt und äußerst erfolgreich in einem Value-Zertifikat um. Wir hatten uns deshalb entschlossen, gemeinsam alle drei Konzepte (Momentum- und Value-Strategie sowie Absicherung) in einem gemeinsam aufgelegten Fonds zu vereinen.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder E-Mail werner.krieger@ gfa-vermoegensverwaltung.de.



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	-0,9	-1,1	+5,4	+0,1	+0,9	-4,5	-1,5	-4,9					-6,5
Platz	9	10	2	1	4	10	8	10					9

Die Tabelle der Fondsliga Juli

Das Ziel der Fondsliga ist es, Ihnen aktive Investmentansätze vorzustellen und deren Entwicklung monatlich zu kommentieren. Um es für Sie spannender zu machen, wird jeweils eine Rangliste erstellt. Sie zeigt, welcher Ansatz sich im letzten Monat am besten bewährt hat.

Durch das Führen einer Tabelle wie in der Bundesliga, wird die Möglichkeit geschaffen, drei Fonds auszuzeichnen, die das gesamte Jahr am besten gemeistert haben. Während der Laufzeit können die Teilnehmer mit Kommentaren, Fachartikeln und Videos erklären, wie ihr Ansatz funktioniert, und so einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

7. Runde - Juli 2024

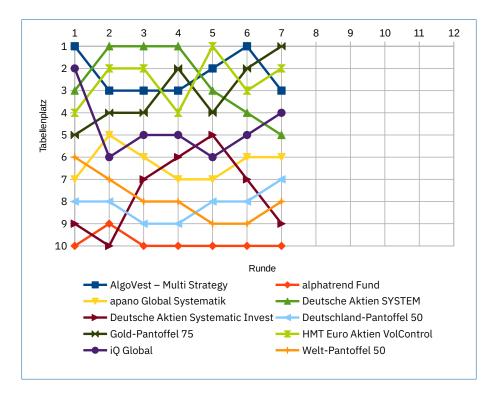
Im Juli konnten sich die Deutschland-Pantoffel 50 den ersten und die Gold-Pantoffel 75 den zweiten Platz in der Monatswertung sichern. Die Gold-Pantoffel 75 übernam mit diesem guten Monatsergebnis die Tabellenführung. Oliver Paesler kam mit dem AlgoVest – Multi Strategy nur auf den 10. Platz in der Monatswertung und fiel in der Tabelle auf den 3. Platz zurück. Mit dem 3. Platz in der Monatswertung konnte auch die Welt-Pantoffel 50 auf sich aufmerksam machen. Im ersten Halbjahr lief es für die Welt-, sowie für die Deutschland-Pantoffel nicht so gut.

	Tabelle 2024	Platz (Punkte) Juli 2024	Gesamt- punktzahl
1	Gold-Pantoffel 75 RoboVisor	2 (9)	50
2	HMT Euro Aktien VolControl Dr. Christoph Heumann	5 (6)	46 Fondsliga 2023
3	AlgoVest – Multi Strategy Oliver Paesler	10 (1)	44
4	iQ Global Dr. Werner Koch	7 (4)	40
5	Deutsche Aktien SYSTEM Roman Kurevic	9 (2)	39
6	apano Global Systematik Martin Garske	6 (5)	38
7	Deutschland-Pantoffel 50 RoboVisor	1 (10)	35 Fondsliga 2023
8	Welt-Pantoffel 50 RoboVisor	3 (8)	34 Fondsliga 2023
9	Deutsche Aktien Systematic Invest Werner Krieger	8 (3)	33
10	alphatrend Fund André Kunze	4 (7)	26



So funktioniert's

Jeden Monat wird anhand der prozentualen Veränderung zum Vormonat eine aufsteigend sortierte Rangliste erstellt, bei der jeder Fonds seine Rangposition als Punktzahl erhält. Bei zehn Teilnehmern erhält der beste Fonds 10, der zweitbeste 9, der drittbeste 8 Punkte und so weiter. Jeder Teilnehmer kommentiert die Entwicklung seines Investmentansatzes im Vormonat. Alle Kommentare werden dann in der Reihenfolge der Platzierung im Vormonat veröffentlicht. Dadurch können Sie nachvollziehen, wie sich ein Investmentansatz im aktuellen Monat bewährt hat. Zudem erhalten Sie eine Erklärung zum Abschneiden des Fonds im aktuellen Marktumfeld. Wie bei der Bundesliga zeigen wir in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die aktuelle Tabelle mit den addierten Punkten. In der Januarausgabe 2024 werden die Sieger geehrt.





Im PJ 01-2024 werden die Investmentstrategien aller Teilnehmer vorgestellt.



Diese Grafik verdeutlicht die Tabellenpositionen der Teilnehmer im Zeitverlauf. Sie sehen auf einen Blick, wie sich ein Fonds bisher geschlagen hat und wie sein Weg zur aktuellen Position verlaufen ist.

Lesen Sie in den nachfolgenden Monatsberichten, wie sich die Fonds aus der Sicht der Verantwortlichen bewährt haben. Die Kommentare sind in der Reihenfolge der Platzierung im abgelaufenen Monat sortiert, sodass Sie gut nachvollziehen können, wo es besonders gut, mittelmäßig oder vergleichsweise schlecht gelaufen ist.



Weitere Informationen und Interviews mit den Teilnehmern aus 2023 finden Sie im PJ 01-2023. Die meisten Teilnehmer sind auch im laufenden Jahr wieder dabei.

Deutschland-Pantoffel 50

LYXOR DAX ETF (ISIN: LU0252633754 / WKN: LYX0AC) iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5 ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Der deutsche Aktienmarkt konnte im Juli zulegen. Unser DAX-ETF (50-Prozent-Anteil) gewann 1,5 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren gewannen an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) verbuchte einen Zuwachs von 1,7 Prozent.

Das Portfolio aus beiden ETFs legte im Juli 1,6 Prozent zu. Seit Jahresanfang verbucht die Deutschland-Pantoffel 50 einen Wertzuwachs von 4,8 Prozent. In der Tabelle konnte sie auf Platz den 7. Platz vorrücken.

Anlagestrategie

Diese sehr bequeme Anlagestrategie nach der *Finanztest*-Methode setzt nur zwei kostengünstige ETFs, also börsennotierte Indexfonds, ein und eignet sich besonders für Privatanleger mit kleineren Anlagesummen ab 2000 Euro. Das Anlagemotto lautet dabei: Kosten minimieren und regelmäßig rehalancieren

Diese Pantoffelstrategie wurde für Anleger mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Profil erstellt. Aufgrund des austarierten Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen DAX-ETF (ISIN: LU0252633754) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der DAX bildet die Wertentwicklung der 40 Aktien aus Deutschland mit der größten Marktkapitalisierung ab. Da alle Anlagen im Euroraum erfolgen, existiert kein Währungsrisiko.







Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:

www.robovisor.de







	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,3	+1,4	+2,8	-2,5	+1,4	-0,0	+1,6						+4,8
Platz	8	6	8	9	2	8	1						7

Gold-Pantoffel 75

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)

Xetra-Gold ETC (ISIN: DE000A0S9GB0 / WKN: A0S9GB)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)



Monatsbericht

Im Juli ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten minimal aufwärts, sodass unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) 0,2 Prozent an Wert gewann.

Der Goldpreis in Euro konnte kräftig zulegen. Unser Gold-ETC (25-Prozent-Anteil) gewann 3,0 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren gewannen an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) verbuchte einen Zuwachs von 1,7 Prozent.

Das Portfolio aus zwei ETFs und einem Gold-ETC legte im Juli 1,2 Prozent zu und konnte vom 2. auf den 1. Tabellenplatz vorrücken. Seit Jahresanfang konnte die Gold-Pantoffel 75 einen Zuwachs von 12,6 Prozent verbuchen.

Anlagestrategie

Mit der Gold-Pantoffel 75 hat die passive Fraktion in der Fondsliga Verstärkung erhalten. Im Dauertest des RoboVisor erzielte diese Variante die höchste Rendite von allen Pantoffelportfolios.

Bei diesem passiven Multiassetansatz kommt Gold neben Aktien und Anleihen als dritte Anlageklasse ins Spiel und sorgt für mehr Risikostreuung. Gold profitiert in Zeiten stark steigender Inflation, in denen sowohl Aktien als auch Staatsanleihen kein gutes Umfeld haben. Einerseits wirkt die höhere Diversikation stabilisierend, andererseits muss der Sicherheitsbaustein reduziert werden, um einen weiteren Renditebaustein aufnehmen zu können.

Bei der Gold-Pantoffel 75 wurden zum Anfang des Jahres 25 Prozent des Anlagekapitals in einen Gold-ETC (ISIN: DE000A0S9GB0) und 50 Prozent in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) investiert. 25 Prozent des Geldes wurden in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert.





Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www.robovisor.de



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,7	+1,4	+4,2	-0,3	+0,6	+3,2	+1,2						+12,6
Platz	5	5	4	2	7	2	2						1

Welt-Pantoffel 50

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH) iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Im Juli ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten minimal aufwärts, sodass unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) 0,2 Prozent an Wert gewann.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren gewannen an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) verbuchte einen Zuwachs von 1,7 Prozent.

Das Portfolio aus zwei ETFs gewann 0,9 Prozent. Seit Jahresanfang verbucht die Welt-Pantoffel 50 einen Wertzuwachs von 7,8 Prozent. Das reicht in der Tabelle der Fondsliga allerdings nur für den 8. Platz.

Anlagestrategie

Diese Pantoffelstrategie nach der *Finanztest*-Methode investiert mithilfe von nur zwei ETFs weltweit in Aktien aus den Industriestaaten und in deutsche Staatsanleihen. Aufgrund des ausgewogenen Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der MSCI-World-Index bildet die Wertentwicklung von rund 1600 Aktien aus den Industriestaaten ab, sodass durch ein Investment außerhalb des Euroraums ein Währungsrisiko entsteht.







Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:

www.robovisor.de







	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,6	+1,0	+2,3	-1,9	+0,5	+3,3	+0,9						+7,8
Platz	6	7	9	8	9	1	3						8

alphatrend Fund

ISIN: LU1687250271 / WKN: A2DXW9



Monatsbericht

Nach einem zunächst positiven Monatsauftakt gaben die Aktienmärkte zur Monatsmitte deutlicher nach und schienen den Juli mit negativen Vorzeichen beenden zu wollen. In den letzten Handelstagen zogen die Notierungen allerdings wieder an und verhalfen dem US-Aktienindex S&P 500 doch noch zu einem positiven Ausklang. Der S&P 500 legte auf USD-Basis per Saldo um 1,13 Prozent zu. Aufgrund des gegenüber dem Euro im Monatsverlauf etwas schwächeren US-Dollar – dieser gab gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung um 0,96 Prozent nach – verblieb für Anleger aus dem Euroraum lediglich ein hauchdünnes Plus von 0,17%. Der europäische EuroStoxx 50 schaffte es zum Monatsultimo zwar nicht mehr in positives Terrain, reduzierte seine zwischenzeitlichen Verluste allerdings auf lediglich -0,43 Prozent.

Nach zuvor schwierigen Monaten zeigten die Rentenmärkte im Juli deutlich positive Tendenzen. So legte der deutsche Rentenindex REXP TR im Monatsverlauf um 0,96% zu. Internationale Staatsanleihen gewannen – gemessen am FTSE WGBI – auf Euro-Basis sogar um 1,88% hinzu. Auf der Rohstoffseite konnte der Preis für die Feinunze Gold auf USD-Basis um weitere 5,71 Prozent zulegen. Der Ölpreis der Sorte Brent gab hingegen deutlich nach und reduzierte sich – ebenfalls auf USD-Basis – um 8,55%. Lag der alphatrend Fund zur Monatsmitte mit gut 1 Prozent im Plus, fiel der Fonds in der dritten Handelswoche kurzfristig auf ein Juli-Minus von rund 2 Prozent zurück, nur um sich in der letzten Handelswoche wieder deutlich zu erholen. Im Juli verzeichnete das aktienorientierte Handelssystem GALAXY mit seiner systematischen LONG/FLAT-Strategie in den wichtigsten internationalen Einzelaktien einen Ergebnisbeitrag für den Fonds von +0,60 Prozent. Das zweite im Fonds eingesetzte Handelssystem, HEDGE+, kam mit seiner kurzfristig orientierten LONG/SHORT-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktienindex- und Rentenindex-Futures auf einen Ergebnisbeitrag von -0,08 Prozent.

Per Saldo beendete der alphatrend Fund den Juli mit einem Plus von 0,52 Prozent. Obwohl der Fonds im laufenden Jahr 4 von 7 Monaten mit einem positiven Ergebnis beenden konnte, steht für 2024 insgesamt noch ein Minus von 2,73% zu Buche. Vergleicht man die in 2024 bis dato schwächere Phase des Fonds mit drei vergleichbaren Phasen in den vorangegangenen Jahren, so fällt auf, dass sich diese sehr stark ähneln und daher als typisch bzw. "normal" zu bezeichnen sind. In der bisherigen Fondshistorie waren die vergleichbar schwächeren Phasen stets ein guter Einstiegszeitpunkt.



André Kunze

Seine Berufslaufbahn begann der diplomierte Bankbetriebswirt bei einer deutschen Großbank, für die er mehr als zehn Jahre, zuletzt als Teamleiter im gehobenen Privatkundengeschäft, arbeitete.

Anschließend war er gut drei Jahre als Niederlassungsleiter bei einem Tochterunternehmen zweier renommierter Privatbanken tätig, ehe er 2005 als Gründungsgesellschafter den Grundstein für die heutige Prometheus-Unternehmensgruppe legte.

Kontakt:

andre.kunze@prometheus.de Tel.: 02173-39875-11



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	-2,2	+2,2	+1,0	-1,7	-3,2	+0,8	+0,5						-2,7
Platz	10	4	10	7	10	6	4						10

HMT Euro Aktien VolControl

ISIN: DE000A2PS196 / WKN: A2PS19

Monatsbericht

Im Juli verzeichnete der EuroStoxx 50 einen Verlust von -0,32%, der mit einer leicht gestiegenen Volatilität an den Aktienmärkten einherging. Seit Jahresbeginn liegt der EuroStoxx 50 Net damit nun noch mit 10,1% im Plus.

Der HMT Euro Aktien VolControl hat die Aktienquote im Juli von 53 Prozent zum Monatsanfang über 51 Prozent zur Monatsmitte bis auf 45% zum Monatsende reduziert. Diese Anpassung folgt aus der dynamischen Risikosteuerung nach dem VolControl-Prinzip des Fonds. Im Juli hat der Fonds damit eine leicht positive Wertentwicklung von +0,11% erzielt und liegt seit Jahresanfang nun bei einer Performance von 7,49% (Anteilklasse I).

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie des Fonds kombiniert eine dynamische Risikosteuerung mit aktivem prognosebasiertem Management. Die dynamische Risikosteuerung nutzt zwei empirische Tendenzen von Aktienmärkten aus: 1. Es gibt ruhige und turbulente Phasen, wobei diese Phasen oftmals einige Zeit andauern und sich statistisch relativ gut identifizieren lassen; 2. Volatilität und Marktentwicklung sind negativ korreliert, wobei die Volatilität speziell in Phasen mit stark fallenden Aktienkursen sehr hoch ist. Der HMT Euro Aktien VolControl nutzt diese beiden Effekte und reduziert die Aktienquote insbesondere bei deutlich steigender Volatilität. Damit kann der Fonds größere Aktienmarkt-Drawdowns erheblich abmildern.

Das aktive prognosebasierte Management des Fonds verwendet eine mittelfristige Renditeeinschätzung für den Gesamtaktienmarkt, die in die Steuerung der Aktienquote einfließt. Außerdem erfolgen Länderallokation und Einzeltitelauswahl aktiv, wobei speziell solche Länder und Titel übergewichtet werden, die als robust gegenüber Regimewechseln am Aktienmarkt eingeschätzt werden.





Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 die Bereiche Research & Produktentwicklung und Fondsmanagement Publikumsfonds bei der Hanse-Merkur Trust.

Er hält einen Doktortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Assetmanagement tätig.

Heumanns frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Berenberg Bank und die Helaba Invest.



Die Anlagestrategie des Gewinners der Fondsliga 2023





	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,8	+3,1	+2,9	-1,2	+1,4	-0,9	+0,1						+7,4
Platz	4	1	6	5	1	9	5						2

apano Global Systematik

ISIN: DE000A14UWW2 / WKN: A14UWW

Monatsbericht

Der apano Global Systematik erreichte Mitte Juli im Gleichklang mit dem Weltaktienindex MSCI ACWI ein neues Allzeithoch. Dann setzten in der zweiten Monatshälfte umfangreiche Verkäufe an den globalen Aktienmärkten ein, so dass das Niveau nicht gehalten werden konnte. Der MSCI Japan verlor innerhalb weniger Tage 7,5 Prozent an Wert, der Technologe lastigen Nasdaq 100 gab fast 6 Prozent nach. Ein wenig wurde diese Entwicklung jedoch abgebremst durch Umtauschoperationen in andere Branchen, so dass der Weltaktenindex vom Top lediglich 2 Prozent einbüßte. Das entsprach in etwa dem, was der apano Global Systematik von der Spitze abgab.

Hilfreich war, dass der S&P Equal Weight - ein Index, der alle 500 S&P Titel gleich hoch gewichtet - derzeit das Schwergewicht im Fonds bildet. Dieser Index profitierte von der Rotation und legte im Gegensatz zu Nasdaq und traditionellem S&P 500 zu.

Hintergrund der Korrektur in der zweiten Monatshälfte war, dass die Fantasie zum Thema "Künstliche Intelligenz" abkühlte. Sowohl Microsoft als auch Alphabet hatten mit ihren Quartalsberichten die hohen Erwartungen nicht ganz erfüllen können, so dass sich Anleger fragen, ob die hohen Bewertungen der Branche gerechtfertigt sind. In Japan belastete der dynamische Anstieg des Yen sowohl die Exporteure als auch das Risiko-/Ertragsprofil der beliebten Carry Trades. Seit Jahren werden bei diesen weltweit Yen-Kredite aufgenommen und anderweitig investiert. Eine großflächige Rückabwicklung könnte den Yen weiter befeuern.

Anlagestrategie

Der Fonds investiert global über alle Branchen. Er hat keine Vergleichsbenchmark, weil die Höhe des Investitionsgrades großen Schwankungen (von netto 0 bis 95 Prozent) unterliegt und er weder regional noch sektoral eine Indexankopplung sucht. Die Einzelinvestments erfolgen via ETFs, der Fonds hält im Schnitt 15 bis 25 verschiedene Positionen. Zum Einsatz kommen Regionen-, Branchen- und Smart-Beta-ETFs (wie Equal Weight, Low Vola etc.). Der Investitionsgrad hängt stark vom Stand des apano-Börsenstimmungsindex APX ab, ein 2012 im Hause apano entwickeltes Instrument zur Messung des globalen Anlegersentiments.





Martin Garske

Portfoliomanager des Fonds apano Global Systematik

1994–2002: Dresdner Bank SA Luxemburg (Prokurist, International Private Banking, Asset Management (Fondsmanager zweier hauseigener SICAVs)

2002–2013: apano Investments (Prokurist, Vertriebsdirektor Institutionelle Kunden in Alternative Investments auf Basis der Produktwelt von Man Investments)

2013–2016: apano Investments (Fondsbetreuer des Multiasset-Dachfonds apano HI Strategie 1)

seit 2016: apano Investments (Fondsbetreuer des apano HI Strategie 1 und des flexiblen globalen Mischfonds apano Global Systematik)



		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
	%	+0,9	+2,3	+2,9	-1,5	+0,9	+1,5	-0,4						+6,7
F	Platz	7	3	7	6	5	5	6						6

iQ Global

ISIN: LU1327105620 / WKN: HAFX7P



Monatsbericht

Als Fels in der Brandung kann sich unser Multi-Asset und Multi-Strategie-Fonds weiterhin präsentieren. Im Juni liegt er im Fondsdepot sogar auf Platz 1 ohne besondere Risiken einzugehen. Auch liegt er weiterhin vor seinen Mitbewerbern, den flexibel anlegenden weltweit ausgerichteten vermögensverwaltenden Fonds – und dies sowohl in der Wertentwicklung als auch in der Volatilität. So kann es weiter gehen.

Anlagestrategie

Beim iQ Global handelt es sich um einen rein regelbasierten, äußerst flexiblen aktienorientierten und weltweit anlegenden Fonds, der primär in physisch replizierende Faktor-ETFs und ETCs, aber auch bis zu 40 Prozent in Einzelwerte und zu 20 Prozent in zwei aktiv gemanagte Fonds investiert.

Wissenschaftlich fundiert erfolgt die Vermögensaufteilung im Kern BIP-gewichtet auf die Regionen USA, Europa, Japan, Emerging Markets und Frontier Markets sowie in die Assets Goldminen und Rohstoffe zu maximal je 10 Prozent. Im Rahmen der BIP-gewichteten Investitionen in die einzelnen Regionen findet einmal im Jahr ein Rebalancing statt. Die Investitionen in die einzelnen Regionen erfolgen in lokaler Währung, sodass auch eine Diversifikation über verschiedene Währungsräume stattfindet. In die einzelnen Regionen und Assets wird je nach Trendstärke investiert, wobei unterschiedliche Trends, sowohl kurz- als auch langfristige, miteinander kombiniert werden.

Rein saisonal betrachtet ist die maximal mögliche Aktienquote des Fonds in den Monaten August und September reduziert. Investitionen in die einzelnen Regionen werden über physisch replizierende ETFs abgedeckt, wobei in den USA und Deutschland zusätzlich Investitionen über trendstarke Einzelaktien stattfinden.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,0	-0,1	+3,5	-0,6	+0,5	+1,9	-1,2						+7,2
Platz	2	9	5	3	8	3	7						4

Deutsche Aktien Systematic Invest

ISIN: LU1914900888 / WKN: HAFX8Z



Monatsbericht

Deutsche Nebenwerte haben im Juni mächtig Federn gelassen. Weiterhin sind eher amerikanische Tech-Titel gefragt und eine Rotation hin zu günstig bewerteten deutsche oder europäischen Aktienperlen hat bisher nicht stattgefunden. Vor diesem Hintergrund können wir nicht als auf deutsche Value-Perlen oder Momentum-Titel im Nebenwertebereich profitieren – ganz im Gegenteil. Ein schwacher Trost mag aktuell sein, dass sich diese Schere auch wieder schließen wird – vor dem Sommer rechnen wir aber nicht damit.

Anlagestrategie

Viele Forschungsarbeiten belegen, dass Momentumstrategien mittel- bis langfristig die seit Jahrzehnten profitabelsten Anlagestrategien sind und auch andere Strategien wie die ebenfalls sehr profitable Value-Strategie phasenweise schlagen. Die von uns entwickelte und im Fonds umgesetzte Momentumstrategie ist wiederum eine modifizierte Variante mit dem Namen domosys, bei der in die trendstärksten maximal 20 Aktien des HDAX (alle Aktien des DAX, MDAX und TecDAX) und SDAX investiert wird. Dieses Anlageuniversum besteht aus den 160 größten Titeln des deutschen Aktienmarktes.

Neben der von uns umgesetzten Momentumstrategie ist jedoch auch die Value-Strategie, bei der in günstig bewertete Titel investiert wird, eine der mittel- bis langfristig profitabelsten Anlagestrategien. Die Vermögensverwaltung Hinkel & Cie. in Düsseldorf setzt eine seit über 25 Jahren erprobte Value-Strategie bereits seit Dezember 2013 geschickt und äußerst erfolgreich in einem Value-Zertifikat um. Wir hatten uns deshalb entschlossen, gemeinsam alle drei Konzepte (Momentum- und Value-Strategie sowie Absicherung) in einem gemeinsam aufgelegten Fonds zu vereinen.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder E-Mail werner.krieger@ gfa-vermoegensverwaltung.de.



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	-0,9	-1,1	+5,4	+0,1	+0,9	-4,5	-1,5						-1,7
Platz	9	10	2	1	4	10	8						9

Deutsche Aktien SYSTEM

ISIN: LU1687254851 / WKN: A2DXXA



Anlagestrategie

Die deutschen Aktienindizes starteten zunächst gut in den Juli und legten bis zur Monatsmitte zu. Anschließend ging der Markt in eine Korrektur über, in der die vier deutschen Indizes DAX, MDAX, SDAX und TecDAX im Monatsverlauf in die Minuszone rutschten. In der letzten Handelswoche erholten sich die Indizes wieder merklich, wobei DAX (+1,50%), MDAX (+0,78%) und TecDAX (+0,97%) den Monat per Saldo positiv beenden konnten. Lediglich der SDAX (-0,22%) blieb im Juli leicht unter Wasser.

Der Deutsche Aktien SYSTEM I war mit einer Aktienquote von rund 80,3% und 17 (von bei Vollinvestition 20) Positionen in den Juli gestartet. Im Laufe des Monats kam es zu neuen Kaufsignalen bei MTU Aero Engines, Vossloh und Siemens Energy. Zum Ende des Monats war der Fonds mit 20 Titeln und einer Aktienquote von rund 95,1% somit wieder (nahezu) voll investiert.

Obwohl 11 der zum Monatsende im Portfolio gehaltenen 20 Titel den Monat positiv beendeten, gab der Fondspreis des Deutsche Aktien SYSTEM I im Juli um 2,66% nach. Ausschlaggebend hierfür war zum einen, dass die größten Verlierer im Portfolio im Juli allesamt mehr verloren als die größten Gewinner zulegen konnte. Auf der Verliererseite ragten insbesondere Siemens Energy (-11,9%), Hypoport (-7,6%), IONOS (-6,7%) und Talanx (-5,8%) heraus. Unter den Gewinnern im Portfolio hatten Rheinmetall (+5,9%), DWS Group (+5,7%), MTU (+4,6%) und Ströer (+4,4%) die Nase vorn. Zum anderen verzeichnete das ergänzende Handelssystem Confirmed HiLo, welches kurzfristige LONGoder SHORT-Positionen im DAX- oder Bund-Future eingeht, einen negativen Ergebnisbeitrag von -1,09%.

Mit einem Plus von 7,20% seit Jahresanfang steht der Deutsche Aktien SYSTEM I im Vergleich jedoch weiterhin sehr gut da. Der ALL DAX | pari – ein gleichgewichteter Index mit sämtlichen Titeln aus DAX, MDAX, SDAX und TecDAX – verzeichnet seit Jahresanfang ein Ergebnis von -0,09%.



Roman Kurevic

Roman Kurevic ist geschäftsführender Gesellschafter der torendo Capital Solutions GmbH.

Er ist der Systementwickler der Strategien "MapTrend" (Trendfolgeaktien) und "Confirmed HiLo" (Gegentrend-Futures) die zur Steuerung des Fonds Deutsche Aktien SYSTEM eingesetzt werden.

Roman Kurevic verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung als Aktien- und Derivatehändler unter anderem bei Commerzbank und DZ Bank in Frankfurt.



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,1	+2,9	+6,4	-2,8	+0,8	+0,3	-2,7						+6,8
Platz	3	2	1	10	6	7	9						5

AlgoVest - Multi Strategy

ISIN: LU2485151802 / WKN: A3D3PF



Monatsbericht

Im Juli haben die Technologiewerte dem Fonds einen herben Rückschlag beschert. Bis zum 10. Juli war die Welt für unsere Nasdaq 100-Strategien noch in Ordnung und die Teilstrategien hatten einen maßgeblichen Beitrag zum guten Ergebnis im ersten Halbjahr geliefert. So hätte es weiter gehen können. Aber die Börse ist launisch und wenn es am Schönsten ist, kündigt sich aus heiterem Himmel ein Trendwechsel an.

Besonders stark wirkte sich der Kurssturz der Crowdstrike Aktie aus, die gleich von zwei Teilstrategien anhand unterschiedlicher Kriterien ausgewählt worden war. Ein fehlerhaftes Update von Crowdstrike Falcon, einer IT-Sicherheitssoftware, hatte ein weltweites Chaos ausgelöst und in vielen Branchen zum Ausfall der Computersysteme geführt. Die betroffenen Teilstrategien reagierten mit Risikobegrenzung und verkauften die Aktien von Crowdstrike mit einem Verlust von 17 bzw. 31 Prozent.

Leider kam der Technologiesektor in der zweiten Julihälfte stark unter Druck, so dass weitere Aktien das Depot verlassen mussten und nur zum Teil ersetzt wurden.

Der AlgoVest – Multi Strategy Fonds verlor im Juli 3,2 Prozent und rutschte in der Tabelle der Fondsliga auf den dritten Platz ab. Seit Jahresanfang kann der Fonds einen Wertzuwachs von 6,5 Prozent verbuchen.

Anlagestrategie

Der Name des Fonds gibt schon gut wieder, was wir tun. "Algo" steht für Algorithmus, also ein vorab definiertes Regelwerk, das zur Steuerung des Fonds eingesetzt wird. "Vest" symbolisiert den Anlagehorizont und besagt, dass der Fonds mittel- bis langfristig investiert.

Das Investmentmodell umfasst zur Zeit zwölf Teilstrategien, die sich die Liquidität teilen. Beim Positionsmanagement wird darauf geachtet, dass jede Teilstrategie auch zum Einsatz kommen kann, wenn ein Einstiegssignal den Aufbau einer Position erforderlich macht.



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, hat das Handelssystem zur Steuerung des AlgoVest – Multi Strategy entwickelt.

Er entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, Fonds und Anlageroboter, sondern mit dem Captimizer auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem RoboVisor folgen.

Sein erstes Buch über technische Indikatoren erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,3	+0,2	+4,6	-1,1	+1,1	+1,5	-3,2						+6,5
Platz	1	8	3	4	3	4	10						3

Portfoliojournal Musterdepot

Unser Klassiker mit Aktien

Multistrategie-Aktiendepot 20

Das "Multistrategie-Aktiendepot 20" kombiniert die vier Renditefaktoren Dividende, Momentum, Trendfolge und Saisonalität.

Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis, das dem der beteiligten Teilstrategien überlegen ist.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem 03.01.2020 in der digitalen Vermögensverwaltung und seit dem 05.11.2019 im Anlageroboter Robo-Visor im realen Einsatz.

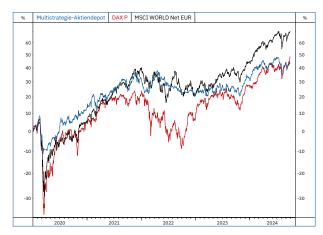


Abb 1: Wertentwicklung des Multistrategie-Aktiendepots 20 (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 27.09.2024

%-Vermögens- anteil	Wertpapierbezeichnung	WpISIN	Stück/ Nominal	Kaufdatum	Kaufkurs- wert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
6,09	3M Co.	US88579Y1010	71	30.05.2024	6.446,50	8.736,43	35,52
4,64	Amgen Inc.	US0311621009	23	30.05.2024	6.401,01	6.651,07	3,91
4,50	Analog Devices Inc.	US0326541051	31	05.09.2024	6.119,24	6.446,86	5,35
5,07	Coca-Cola Co., The	US1912161007	113	30.01.2024	6.238,66	7.270,22	16,53
5,25	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	76	03.10.2023	5.475,04	7.525,52	37,45
4,97	Intl Business Machines Corp.	US4592001014	36	30.07.2024	6.354,07	7.125,01	12,13
4,26	Intuit Inc.	US4612021034	11	10.09.2024	6.318,14	6.102,52	-3,41
3,87	Mercadolibre Inc.	US58733R1023	3	08.08.2024	5.130,94	5.551,18	8,19
4,49	MTU Aero Engines NA	DE000A0D9PT0	23	15.08.2024	6.097,30	6.440,00	5,62
6,19	Münchener Rück	DE0008430026	18	24.11.2022	5.326,20	8.875,80	66,64
4,42	Netflix Inc.	US64110L1061	10	26.07.2024	5.813,66	6.339,27	9,04
4,62	Palo Alto Networks Inc.	US6974351057	22	07.08.2024	6.127,76	6.619,78	8,03
4,71	Süss Microtec NA	DE000A1K0235	102	14.06.2024	6.150,60	6.752,40	9,78
4,73	Talanx AG	DE000TLX1005	90	02.01.2024	5.845,50	6.777,00	15,94
4,52	Verizon Communications Inc.	US92343V1044	161	30.01.2024	6.302,85	6.477,10	2,76
abelle 1: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 27.09.2024			Kurs	swert	103.690	,15 €	72 %
				idität	39.673	,25€	28 %
Start am 03.01.2020 mit 100.000 Euro			Ges	amtwert	143.363	,40 € +43	3,36 %

www.portfolio-journal.de 50 Portfolio Journal 08+09-2024

Multistrategie-Aktiendepot 20

Basisdaten			
Outperformance	2.229 % (8,64 % p.a.)		
Transaktionen		826 (33,4 p.a.)	
Benchmark		MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie	
Kapital			
Start 01/2000	100.000 EUR	100.000 EUR	
Ende 09/2024	369.889 EUR	2.599.300 EUR	
Rendite			
Rendite p.a. (geo.)	5,43 %	14,06 %	
Rendite 2023	19,48 %	9,38 %	
Rendite 2024 YTD	17,60 %	8,67 %	
Risiko			
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-20,89 %	
Mittlerer Rückgang	-18,63 %	-4,07 %	
Volatilität p.a.	14,30 %	10,81 %	
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,93 J.	
Rendite zu Risiko			
Rendite / Max. Rückgang	0,09	0,67	
Rendite / Mittel Rückgang	0,29	3,45	
Rendite / Volatilität p.a.	0,38	1,30	

Beschreibung

Bei dieser internationalen Multistrategie werden die vier Ansätze Dividende, relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge kombiniert. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil. Bei dieser international ausgerichteten Strategie können 50 Prozent des Kapitals in internationale Aktien aus dem Dow Jones Industrial und dem Nasdaq-100 investiert werden. Die andere Hälfte des Kapitals wird in deutsche Aktien aus dem HDAX investiert. Mittels ETFs auf den ShortDAX kann auch mit 25 Prozent des Kapitals bei der saisonalen Teilstrategie auf fallende Aktienkurse gesetzt werden. Das Kapital wird zu gleichen Teilen auf die vier Teilstrategien verteilt und in jeder Teilstrategie in maximal fünf Aktien investiert. Folglich können maximal 20 Positionen gleichzeitig gehalten werden.

Aufgrund der Fokussierung auf jeweils maximal fünf Aktien aus vier unterschiedlichen Anlagestrategien ist diese Multistrategie schon ab 50.000 Euro in der Vermögensverwaltung nutzbar.

Folgende Strategien werden dabei eingesetzt:

- 1. Dividendestrategie mit 5 Dow Jones-Aktien
- 2. Momentumstrategie mit 5 Nasdag-100-Aktien
- 3. Saisonale Aktienauswahl MDAX-, DAX-Aktien oder ShortDAX
- 4. Trendfolgestrategie Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2 Prozent je Kauf und Verkauf berücksichtigt.

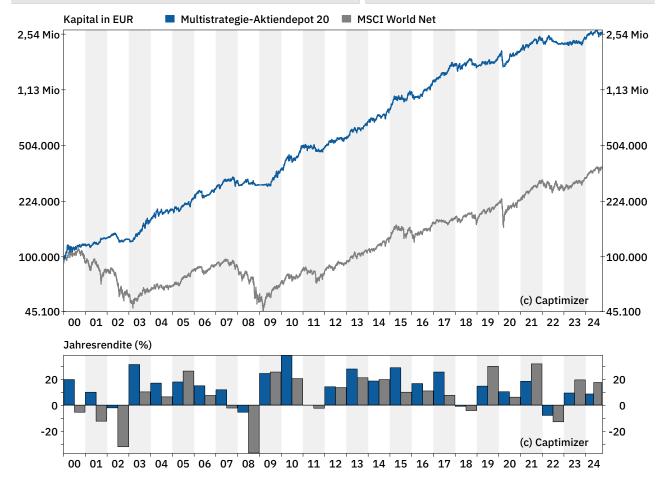


Abb. 2: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des Multistrategie-Aktiendepots im Vergleich zum MSCI World, Stand 27.09.2024, Quelle: Captimizer

Portfolio_{lournal} Musterdepot

Aktiendepot mit starkem Fokus

Trendstarkes Aktiendepot 6

Bei diesem Musterdepot haben wir das "Multistrategie-Aktiendepot 20" abgespeckt, damit nur noch in maximal sechs Positionen investiert wird. Dabei haben wir uns auf die Momentumansätze mit trendstarken Aktien aus dem HDAX und dem Nasdag-100 konzentriert. Die starke Fokussierung hat den Vorteil, dass die Strategie schon mit 30.000 Euro umgesetzt werden kann. Die geringe Diversifikation begünstigt starke Aufwärts-, aber auch starke Abwärtsbewegungen des Depotwertes.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem 01.10.2021 in der digitalen Vermögensverwaltung und seit dem20.10.2020 beim RoboVisor im realen Einsatz.

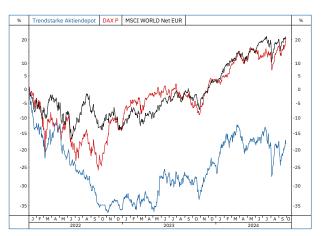


Abb 1: Wertentwicklung Trendstarkes Aktiendepot (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 27.09.2024

%-Vermögens- anteil	Wertpapierbezeichnung	WpISIN	Stück/ Nominal	ı	Kaufdatum	Kaufkurs- wert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
12,72	Analog Devices Inc.	US0326541051	1	5	05.09.2024	2.960,92	3.119,45	5,35
19,39	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	4	8	30.06.2023	3.631,68	4.752,96	30,87
13,58	Intuit Inc.	US4612021034		6	10.09.2024	3.446,26	3.328,65	-3,41
22,13	Münchener Rück	DE0008430026	1	1	24.11.2022	3.254,90	5.424,10	66,64
15,52	Netflix Inc.	US64110L1061		6	07.08.2024	3.359,23	3.803,56	13,23
16,20	Süss Microtec NA	DE000A1K0235	6	0	14.06.2024	3.618,00	3.972,00	9,78
Tabelle 1: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 27.09.2024			K	urs	swert	24.400	,72 €	100 %
			L	iqu	ıidität	114	,62€	0 %
Start am 03.01	Start am 03.01.2022 mit 30.000 Euro			ies	amtwert	24.515	,34 € -1	L8,28 %

Portfolio_{Journal} Musterdepot

Trendstarke Aktiendepot 6

Basisdaten				
Outperformance	Outperformance 11.392 % (15,81 % p.a			
Transaktionen	354 (14,3 p.a.)			
Benchmark		MSCI World Net		
	Benchmark	Strategie		
Kapital				
Start 01/2000	30.000 EUR	30.000 EUR		
Ende 09/2024	110.967 EUR	3.528.618 EUR		
Rendite				
Rendite p.a. (geo.)	5,43 %	21,23 %		
Rendite 2023	19,48 %	15,86 %		
Rendite 2024 YTD	17,60 %	4,68 %		
Risiko				
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-43,74 %		
Mittlerer Rückgang	-18,63 %	-8,86 %		
Volatilität p.a.	14,30 %	18,19 %		
Längste Verlustperiode	13,42 J.	2,87 Ј.		
Rendite zu Risiko				
Rendite / Max. Rückgang	0,09	0,49		
Rendite / Mittel Rückgang	0,29	2,40		
Rendite / Volatilität p.a.	0,38	1,17		

Beschreibung

Bei dieser Multistrategie wird mit Hilfe von zwei unterschiedlichen Momentumansätzen auf trendstarke Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 investiert. Durch die Fokussierung auf drei Aktien aus dem deutschen Index HDAX und drei Aktien aus dem Technologieindex Nasdaq-100 wird in maximal sechs Aktien gleichzeitig investiert.

Bei der Teilstrategie "Turtle-Investor mit HDAX-Aktien" erfolgt die Aktienauswahl auf der Basis des absoluten Momentums. Bei Teilstrategie "Top-Momentumstrategie mit NASDAQ100-Aktien" kommen hingegen absolutes und auf relatives Momentum zum Einsatz. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategie-Ansätze, Anlageregionen und Währungen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil.

Plan B bedeutet, dass in Phasen, in denen nicht in Aktien investiert werden kann, eine alternative Anlagestrategie zum Einsatz kommt. Dadurch wird die Liquidität besser ausgelastet. In diesen Marktphasen wird die 16-Wochen-Strategie mit maximal einem Drittel des Anlagekapitals angewendet. Die 16-Wochen-Strategie hat in der Vergangenheit bei ausgeprägten Abwärtsbewegungen am Aktienmarkt besonders gute Anlageergebnisse gezeigt.

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2% je Kauf und Verkauf berücksichtigt. Liquide Mittel werden zum Eonia-Geldmarktsatz angelegt.

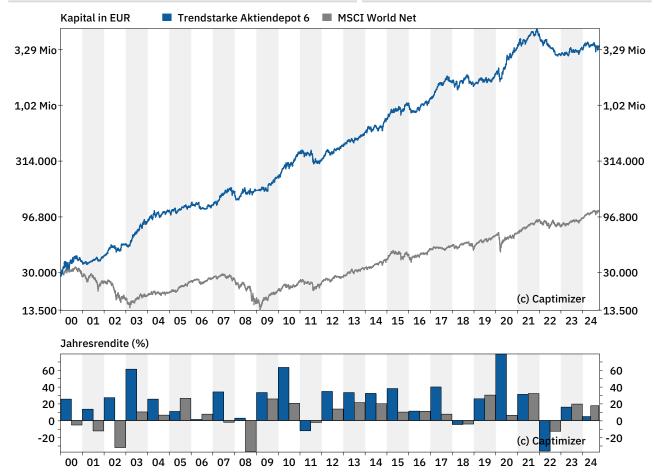


Abb. 2: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des "Trendstarke Aktiendepot 6" im Vergleich zum MSCI World, Stand 27.09.2024, Quelle: Captimizer

Robovisor

FinanzInstitut

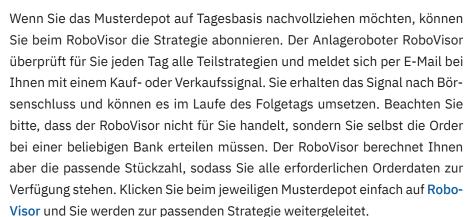
Wie können Sie das Musterdepot nachbilden?

Wir werden in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die Zusammensetzung des Musterdepots mit der jeweiligen prozentualen Gewichtung der einzelnen Positionen veröffentlichen.

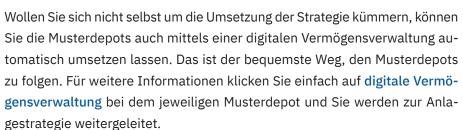
Wenn Sie die prozentuale Positionsgröße auf Ihr Anlagekapital umrechnen, erhalten Sie den Betrag, den Sie in den jeweiligen Wert investieren sollten. Jetzt brauchen Sie nur noch den ermittelten Betrag durch den Kurs der Aktie zu teilen, um die Stückzahl zu erhalten, die Sie ordern sollten, um die Multistrategie eins zu eins nachzubilden.

Allerdings können sie so das Musterdepot nur auf Monatsbasis nachvollziehen, weil das Portfolio Journal ja nur einmal im Monat erscheint.

Der Anlageroboter



Die digitale Vermögensverwaltung





Eine ausführliche Beschreibung der Anlagestrategie, die zur Steuerung des Aktienmusterdepots eingesetzt wird, finden Sie im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 73. Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.



Ihr Ansprechpartner:

Werner Krieger Telefon: 07643-91419-50 E-Mail: werner.krieger@ gfa-vermoegensverwaltung.de



Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung des Musterdepots werden Aktien vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Aktiendepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Aktien stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Aktien dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.



Portfolio_{Journal} Musterdepot

Das krisenfeste Fondsdepot:

Undankbares Umfeld

Die Aktienmärkte zeigten im August extreme Bewegungen in beide Richtungen. Einem in kurzer Zeit stark fallenden Aktienmarkt Anfang August folgte ein fulminanter Ausbruch bis an den ehemaligen Verlaufshochs heran. Für vermögensverwaltende Produkte ein sehr undankbares Umfeld schnell wechselnder Trends - auch auf der Ebene einzelne Titel.

Und so ist es kein Wunder, dass sich breit angelegte Fonds, die in verschiedene Assets und Anlagestrategien investieren noch recht gut schlagen konnten, während sich auf bestimmte Märkte oder Aktienstrategien fokussierte Fonds schwertaten. So mussten unsere reinen Deutschlandfonds Deutsche Aktien System und Deutsche Aktien Systematic Invest 1,78 Prozent bzw. 4,78 Prozent abgeben.

Breiter angelegte Fonds wie der iQ Global oder auch Apano Global Systematik legten hingegen um 0,28 Prozent und sogar 2,35 Prozent zu. Der Apano-Fonds befindet sich mit einer Wertentwicklung von über 9 Prozent (+9,03%) zum Ultimo August inzwischen auf Platz 1 und der noch ruhiger verlaufende iQ Global mit 7,45 Prozent auf Platz 2. Sehr solide ist auch unser Europafonds HMT Euro Aktien VolControl mit einer Wertentwicklung von 7,36 Prozent zum Ultimo August im Jahr 2024 unterwegs. Insgesamt musste unser Depot jedoch ein halbes Prozent im August abgeben.

140 130 120 110 100 90 80 70 60 Jan 20 Jul 20 Jan 21 Jul 21 Jan 22 Jul 22 Jan 23 Jul 23 Jan 24 Jul 24 Deutsche Aktien System Greiff Syst. Allocation Fund (bis 12/23) iQ Global = IQAM Market Timing Europe (bis 02/21) - HMT EuroAktien VolControl (ab 01/22) Deutsche Aktien Systematic Invest apano Global Systematik R (ab 01/23) - sentix Risk Return -A- R (ab 01/23) —Algovest Multi Strat. C (ab 01/24)

Grafik 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 30.08.2024

Mit diesem Fondsdepot wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit einer gleich gewichteten Kombination verschiedener Anlagestrategien im Fondsgewand mittel- bis langfristig Krisen meistern und Chancen nutzen können.

Jeder Fonds im Fondsdepot wendet eine eigene Strategie an, um Korrekturen auf den Aktienmärkten abzufedern und Chancen zu nutzen.



Mit fünf Fonds durch die Coronakrise: Webinar-Aufzeichnung mit Werner Krieger

Das krisenfeste Fondsdepot							
Fondsdaten			Performance				
Fonds	ISIN	Anlageschwerpunkt	2020	2021	2022	2023	2024
Deutsche Aktien System A www.torendo-capital.de	LU1687254851	Deutschland	-6,36%	3,07%	-8,52%	-2,61%	4,87%
Greiff Systematic Allocation R ⁴⁾ www.greiff-systematic.de	DE000A2JN5C2	Europa + USA	-8,09%	12,69%	-22,00%	1,52%	-
IQAM Market Timing Europe ¹⁾	AT0000A1ACK3	Europa	-28,33%	2,06%	-	-	-
iQ Global www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1327105620	Weltweit	-3,85%	11,58%	-9,71%	6,90%	7,45%
Deutsche Aktien Systematic Invest A www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1914900888	Deutschland	5,75%	15,79%	-21,79%	-9,56%	-6,50%
HMT Euro Aktien VolControl R ²⁾ www.hmt-ag.de	DE000A2PS196	Europa	-	-	-9,91%	11,07%	7,36%
Sentix Risk Return -A- R ³⁾ www.sentix-fonds.de	DE000A2AMPE9	Weltweit	-	-	-	5,15%	6,38%
Apano Global Systematik R ³⁾ www.apano.de	DE000A14UWW2	Weltweit	-	-	-	7,39%	9,03%
AlgoVest - Multi Strategy C 5) www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU2485152016	Weltweit	-	-	-	-	6,51%
Daten bis 30.08.2024		Wertentwicklung Depot:	-7,78%	10,23%	-13,85%	2,84%	5,01%

¹⁾ bis Februar 2021, ²⁾ ab Januar 2022, ³⁾ ab Januar 2023, ⁴⁾ bis Dezember 2023, ⁵⁾ ab Januar 2024

Tabelle 1: Wertenwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds zum 30.08.2024 seit Auflage des Depots 01.01.2020 Quelle: eigene Berechnungen, Stand 30.08.2024

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung der einzelnen Fonds werden Fonds vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Fondsdepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Fonds stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Fonds dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.

Portfolio_{Journal} Anlagestrategie

Analyse zum S&P 500:

Darum lohnt sich ein Einstieg auch nach Allzeithoch

- Analyse: Hohe Wahrscheinlichkeit für positive Performance nach Allzeithoch
- Breiter US-Aktienmarkt mit Nachholpotenzial
- Anleger sollten unabhängig von Allzeithochs investieren

Viele Aktienindizes weltweit eilen in diesem Jahr von Allzeithoch zu Allzeithoch. Der DAX übersprang am 19. September erstmals die Marke von 19.000 Punkten, der S&P 500 erreichte ebenfalls am 19. September ein neues Allzeithoch mit über 5.700 Punkten. Ursache war die mit 0,5 Prozentpunkten hoch ausgefallene Zinssenkung der US-Notenbank Fed am selben Tag. Mit einer Performance von rund 21 Prozent liegt der S&P 500 in diesem Jahr deutlich vor dem DAX mit rund 14 Prozent (per 26.9.2024). Lohnt sich für Anlegerinnen und Anleger jetzt noch der Einstieg oder heißt es besser abzuwarten, bis ein möglicher Rückschlag neue Einstiegschancen bietet? Sven Anders, Investment-Spezialist für US-Aktien bei J.P. Morgan Asset Management, sieht keinen Grund, aktuell geplante Investments in US-Aktien zu verschieben. Dass ein Investment in US-Aktien unabhängig von aktuellen Allzeithochs erfolgen kann, belegt zudem eine Analyse von J.P. Morgan Asset Management.

Analyse S&P 500: Hohe Wahrscheinlichkeit für positive Performance nach Allzeithoch

Für die Analyse wurde die Performance des S&P 500 jeweils drei, sechs, zwölf und 24 Monate nach dem letzten Allzeithoch untersucht. Die Daten erfassen den Zeitraum von 1950 bis Januar 2024. Demnach lag der S&P 500 in 67 Prozent der Fälle drei Monate nach dem letzten Allzeithoch im Plus. Sechs Monate nach dem letzten Allzeithoch lag der S&P 500 in 73 Prozent, 12 Monate nach dem letzten Allzeithoch in 71 Prozent, und 24 Monate nach dem letzten Allzeithoch sogar in 82 Prozent der Fälle im Plus. Die durchschnittliche Performance betrug drei Monate nach dem Erreichen des jüngsten Allzeithochs 1,7 Prozent, sechs Monate danach waren es 4,1 Prozent, zwölf Monate danach 8,2 Prozent und 24 Monate danach sogar 16,4 Prozent.

"Die Auswertung zeigt, dass sich Anlegerinnen und Anleger nicht von aktuellen Allzeithochs abschrecken lassen sollten. Es gilt bei Aktien stets die Devise, je länger der Anlagezeitraum, desto höher die Wahrscheinlichkeit einer positiven Performance", erklärt Investment-Experte Sven Anders.



Sven Anders

Sven Anders, Vice President, ist Investment Specialist für US-Aktien im US-Aktienteam von J.P. Morgan Asset Management mit Sitz in London. In dieser Funktion betreut er seit 2016 institutionelle und Retail-Kunden außerhalb der USA und ist für die Kommunikation von Wertentwicklung, Ausblick und strategischer Positionierung der verschiedenen Fonds und Strategien verantwortlich.

Bevor er 2015 zur J.P. Morgan Privat Bank wechselte, war er als Anlagespezialist für Privatkunden bei der Hamburger Sparkasse tätig.

Sven Anders hat einen Bachelor-Abschluss in Business
Administration der FOM Hochschule für Ökonomie und
Management sowie einen
Master of Science in Investment Management der Cranfield School of Management.

"Gerade für Anleger, die angesichts neuer Allzeithochs 'Höhenangst' bekommen, dürfte es eine vertrauensbildende Information sein, dass nur drei Monate nach dem letzten Allzeithoch des S&P die Wahrscheinlichkeit bereits so hoch ist, im positiven Bereich zu liegen", führt Sven Anders aus. Es gelte insofern die Devise "Nach dem Allzeithoch ist vor dem Allzeithoch": Alleine seit Anfang des Jahres hat der S&P 500 bereits 40 Allzeithochs gesehen. Wer also schon beim ersten Allzeithoch 2024 zurückgeschreckt wäre, hätte die weitere starke Rallye der US-Aktien nicht mitgemacht.

Über die letzten 30 Jahre zeigt sich sogar, dass der Ertrag einer Investition – egal ob an einem beliebigen Tag oder an einem Rekordhochtag – ungefähr gleich ist, wobei mit steigender Investmentdauer die Anlage an einem neuen Allzeithoch höhere kumulierte Gesamterträge ermöglicht. "Statt zu versuchen, den Markt zu 'timen', ist es wichtiger, überhaupt in den Markt einzusteigen, und vor allem, auch in stürmischeren Marktphasen investiert zu bleiben. Kurzfristig kann es immer zu Schwankungen kommen, langfristig hat der US-Markt bisher aber stets die Tendenz, nach oben zu laufen", betont Sven Anders.

Breiter US-Aktienmarkt mit Nachholpotenzial

Die Rallye in den USA sieht Anders aktuell auch noch nicht am Ende, da es den Unternehmen dort weiterhin gut gehe. "Kürzlich haben wir unsere Prognose für die Unternehmen im S&P 500 für dieses Jahr von zwölf auf 13 Prozent Gewinnwachstum angehoben, für 2025 gehen wir auch von rund 13 Prozent Gewinnwachstum aus", erklärt Anders. Zwar sei die Kursentwicklung des S&P 500 vor allem von den "Glorreichen Sieben" angetrieben worden, doch rechnet Anders mit einem Comeback vom Rest des US-Marktes zum Ende des Jahres. "Die Bewertungen im S&P 500 sind per se nicht teuer. Rechnet man die Top-10-Aktien aus dem Index heraus, ergibt sich ein ganz anderes Bild, das Nachholpotenzial des breiten US-Marktes aufzeigt", analysiert Anders. "Abwarten lohnt sich nicht für Anleger. Prinzipiell ist es gleich, wann man einsteigt. Die Chancen auf weitere Allzeithochs in diesem Jahr sind gegeben", fasst Sven Anders die Situation für Anleger zusammen.



J.P.Morgan ASSET MANAGEMENT

Als Teil des globalen Finanzdienstleistungskonzerns JPMorgan Chase & Co verfolgt J.P. Morgan Asset Management das Ziel, Kundinnen und Kunden beim Aufbau stärkerer Portfolios zu unterstützen.

Seit mehr als 150 Jahren bietet die Gesellschaft hierzu Investmentlösungen für Institutionen, Finanzberater und Privatanleger weltweit und verwaltet per 30.06.2024 ein Vermögen von 3,3 Billionen US-Dollar. In Deutschland ist J.P. Morgan Asset Management seit über seit 35 Jahren und in Österreich seit mehr als 25 Jahren präsent und mit einem verwalteten Vermögen von über 35 Milliarden US-Dollar, verbunden mit einer starken Präsenz vor Ort, eine der größten ausländischen Fondsgesellschaften im Markt.

Das mit umfangreichen Ressourcen ausgestattete globale Netzwerk von Anlageexpertinnen und -Experten für alle Assetklassen nutzt einen bewährten Ansatz, der auf fundiertem Research basiert. Zahlreiche "Insights" zu makroökonomischen Trends und Marktthemen sowie der Asset Allokation machen die Implikationen der aktuellen Entwicklungen für die Portfolios deutlich und verbessern damit die Entscheidungsqualität bei der Geldanlage. Ziel ist, das volle Potenzial der Diversifizierung auszuschöpfen und das Investmentportfolio so zu strukturieren, dass Anlegerinnen und Anleger über alle Marktzyklen hinweg ihre Anlageziele erreichen.



Portfolio_{Journal} Anlagestrategie

Erste-Hilfe-Strategie für ETFs bei volatilen Märkten

Volatile Märkte könnten bis Ende des Jahres bleiben. Was bedeutet dies für ETF-Anleger?

Investments in US-Aktien: Umschichtung in attraktiv bewertete Unternehmen

Da die Indizes in den letzten Monaten von Tech-Mega-Caps dominiert wurden, sind einige Einzeltitel nun deutlich zurückgegangen und haben den Markt in Mitleidenschaft gezogen. Dies ist zwar eine drastische Kehrtwende, kommt aber für viele nicht unerwartet, da überfällige Bewertungskorrekturen und dreistellige Kursgewinne in den letzten Monaten Gewinnmitnahmen Tür und Tor geöffnet hatten. Verschiedene potenzielle Katalysatoren - enttäuschende Gewinne, sich abschwächende US-Aussichten, geopolitische Eskalation und Unsicherheit bei den US-Wahlen - könnten im Sommer und bis in den Herbst hinein zu mehr Volatilität führen. Trotz dieser Risiken zeigen die meisten Indikatoren derzeit nur mäßige Anzeichen einer Rezession. Anleger, die eine ausgewogene Sicht auf die US-Wirtschaft haben, es aber vorziehen, die Risiken der Indexkonzentration zu verringern, könnten ihre Portfolios effizient mit ETFs auf qualitativ hochwertigere, attraktiv bewertete Unternehmen umschichten.

Europäische Anleihen: Wertpapiere mit längerer Laufzeit und hoher Qualität

Der Zinspfad der EZB scheint seit einiger Zeit klarer zu sein als der der Fed, vor allem weil die zugrunde liegenden europäischen Volkswirtschaften schwächer sind als die der USA. Nach der ersten Zinssenkung im Juni und einer Pause im Juli sind die Markterwartungen für weitere Senkungen in letzter Zeit gestiegen. Im August gehen die Terminmärkte von einem Zinssatz von 2,8 % für Ende 2024 aus, der zuvor bei 3,2 % lag. Angesichts der Befürchtungen hinsichtlich des globalen Wachstums und der Tatsache, dass Kerneuropa in besonderem Maße von der US-Handelspolitik betroffen ist, sowie der zunehmenden Zinssenkungserwartungen bevorzugen wir im Bereich der europäischen festverzinslichen Wertpapiere Anlagen mit längerer Laufzeit und hoher Qualität.

Der Franklin Sustainable Euro Green Bond UCITS ETF hat derzeit eine effektive Laufzeit von 7,45 Jahren, eine durchschnittliche Kreditqualität von A+ und bietet eine Rendite von 3,2 %. Anleger, die auf eine Umschichtung von Barmitteln in die Aktienmärkte warten, könnten den Franklin Euro Short Maturity UCITS ETF in Betracht ziehen, der ein AA--Rating, eine effektive Laufzeit von 0,8 Jahren und eine Rendite von 3,3 % nach unten aufweist.



Marcus Weyerer

Marcus Weyerer, CFA, ist bei Franklin Templeton als Senior ETF Investment Strategist, EMEA tätig.

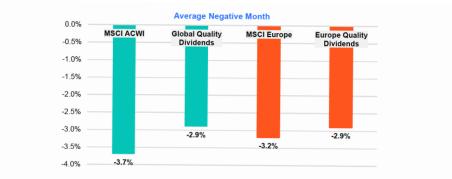
Zuvor hielt Marcus Weyerer eine ähnliche Position bei Wisdom Tree inne. Bis 2016 war er bei Intesa Sanpaolo in London als Geldmarkthändler und in der Betreuung internationaler Firmenkunden im Treasury der Bank tätig. Davor arbeitete er in verschiedenen Positionen bei der Commerzbank AG und der ersten Rosenheimer Privatbank.

Marcus Weyerer hat an der Frankfurt School of Finance & Management sowie an der University of New South Wales, Sydney, studiert und hält einen Bachelor of Science in Business Administration sowie einen Master of Science in Finance & Capital Markets.

Dividendentitel: Verringerung der Volatilität

Dividenden können, wenn sie mit einer Qualitätsbewertung einhergehen, die Volatilität des Portfolios verringern und bei Marktturbulenzen eine Bewertungsgrundlage bieten. Seit 2014 verzeichneten Dividendenaktien zwar eine etwas höhere Anzahl von Monaten mit negativen Renditen, aber der durchschnittliche Verlust in einem bestimmten negativen Monat betrug bei Qualitätsdividendenaktien nur -2,9 % gegenüber -3,7 Prozent auf dem globalen Markt. Am Montag, den 5. August 2024, beispielsweise haben die globalen Aktien seit ihren Allzeithochs Mitte Juli rund 8,3 Prozent verloren, während der LibertyQ Global Dividend Index nur einen moderaten Rückgang von 4,4 Prozent verzeichnete.

Da sich die Aktienanleger im Jahr 2023 und Anfang 2024 vor allem auf Largeund Mega-Caps im Technologiesektor konzentrierten, sind viele Qualitätsdividendenzahler auch im Hinblick auf die Bewertungen günstig bewertet. Der jüngste Anstieg der Volatilität könnte die Aufmerksamkeit der Anleger wieder auf die Fundamentaldaten lenken, und Qualitätsaktien mit gesunden Dividenden in der zweiten Reihe könnten eine Chance bekommen, zu glänzen. Für ein diversifiziertes Engagement könnten ETF-Anleger den Franklin Global Quality Dividend UCITS ETF oder den Franklin European Quality Dividend UCITS ETF in Betracht ziehen.



Source: Bloomberg, 5th August 2024, and Franklin Templeton. Calculations since August 2014 based on the MSCI ACWI Index and the LibertyQ Global Dividend Index Calculations for the MSCI Europe Index and the LibertyQ European Quality Dividend Index are based on data since May 2017.

Past performance does not predict future returns.

Anleger, die eine ausgewogene Sicht auf die US-Wirtschaft haben, es aber vorziehen, die Risiken der Indexkonzentration zu verringern, könnten ihre Portfolios effizient mit ETFs auf qualitativ hochwertigere, attraktiv bewertete Unternehmen umschichten.



Anlagestrategie

Bei Franklin Templeton dient alles, was wir tun, einem einzigen Zweck: bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen.

Wir bringen eine einzigartige Auswahl an Investmentspezialisten zusammen, welche über ein umfangreiches Fachwissen bezüglich Anlageklassen, Anlageinstrumenten und Weltregionen verfügen. Als einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter der Welt haben unsere Stärke und unsere Fähigkeiten dazu beigetragen, uns zu einem verlässlichen Partner für private und institutionelle Anleger rund um den Globus zu machen. Investitionen in neue Technologien, wie KI und Blockchain, ermöglichen es uns, Innovationen zu nutzen und die Resultate für Anleger zu optimieren.

Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Wir bieten passende Anlagelösungen und ebenso zuverlässigen wie persönlichen Service. Auch deshalb zählen wir zu den vertrauenswürdigsten Namen in der Vermögensverwaltung.

Für Anleger in Deutschland verwaltet Franklin Templeton etwa 24,5 Mrd. US-Dollar (20,3 Mrd. EUR) und ist damit einer der größten ausländischen Anbieter von Investmentlösungen.



Portfolio_{Journal} Finanzplanung

DVFA-Monatsfrage

Quelle: DVFA e. V.

ESG-Ratings: Wichtig, aber noch viel Luft nach oben

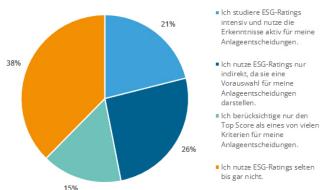
ESG-Ratings (Environmental, Social, Governance) bewerten die ökologische Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Verantwortung sowie Führung von Unternehmen. Sie dienen Investoren als Entscheidungshilfe, um Nachhaltigkeit bei ihren Anlagen zu berücksichtigen. Zahlreiche Agenturen bieten inzwischen solche Ratings an, mit dem Ziel, nachhaltigkeitsbezogene Anlagerisiken zu minimieren und langfristig Wert zu schaffen. In der aktuellen Monatsfrage wollte die DVFA daher von den Investment Professionals wissen, wie sie ESG-Ratings nutzen und bewerten.

"Unsere Investment Professionals bestätigen, dass viele Kunden die Verwendung von ESG-Ratings als Bestandteil des Investmentprozesses nachfragen bzw. zum Teil sogar voraussetzen. Gleichzeitig zeigt sich, dass über ein Drittel (38 %) der Umfrageteilnehmer ESG-Ratings derzeit nicht oder nur selten verwenden", sagt Michael Schmidt, DVFA-Vorstand und Co-Leiter der DVFA-Kommission Governance & Sustainability.

Gefragt nach den drei Hauptgründen, die für die Nutzung von ESG-Ratings in ihrer Organisation sprechen, entschieden sich die meisten Investment Professionals für "Unterstützen nachhaltiger Investitionsentscheidungen", "Erfüllung von Kundenanforderungen" und "Risikomanagement", über 61 % entfielen auf diese Gründe.

Die Frage nach dem Nutzungsverhalten deckt auf, dass viele der antwortenden DVFA-Mitglieder ESG-Ratings noch skeptisch bis abwartend begegnen, denn nur 15 % nutzen diese intensiv, während 38 % ESG-Ratings überhaupt nicht oder nur selten einsetzen.

Welche der folgenden Aussagen trifft Ihr Nutzungsverhalten in Bezug auf ESG-Ratings am besten?





Michael Schmidt

Michael Franz Schmidt, CFA ist Mitglied des Vorstands des DVFA e.V., sowie Mitglied des Sustainability Advisory Council der DHL Group, des Sustainable Finance-Beirats der Bundesregierung (seit 2019) und der High Level Expert Group on Sustainable Finance der EU-Kommission,

Bis Juni 2024 war er als Senior Advisor to the Board der LAIQON AG tätig. Falls und soweit ESG-Ratings in ihrer Investmentstrategie eine Rolle spielen, konnten die Investment Professionals der DVFA bis zu drei Verwendungszwecke nennen. Dabei ergab sich das folgende Ranking:

Als Ausschluss-Kriterium (Exclusionary Screening)	47 %
ESG-Integration	32 %
Als Best-in-Class-Ansatz	29 %
Positives Screening	19 %
Für themenbezogene Investitionen	14 %
Impact Investing	10 %
Normbasiertes Screening (Norms-based screening)	7 %
Engagement und Stimmrechtsausübung (Active Ownership)	7 %
Ich setze ESG-Ratings selten bis gar nicht ein	31 %
Quelle: DVFA e. V.	

Ähnlich wie in der Frage davor zeigt sich auch hier, dass höchstens zwei von drei der Investment Professionals ESG-Ratings regelmäßig verwenden, und zwar vorrangig als Ausschlusskriterium für ihre Entscheidungen.

Für die Bewertung der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen konnten die Teilnehmer verschiedene Bereiche in fünf Kategorien von "sehr wichtig" bis "unwichtig" anordnen. Für die "sehr wichtigen" Bereiche entstand diese Rangordnung:

Bereich	sehr wichtig
CO2-Reduktion	49 %
Umweltverschmutzung	36 %
Governance	35 %
Wasser	25 %
Biodiversität/Ökosysteme	24 %
Ressourcen/Kreislaufwirtschaft	18 %
Wertschöpfungskette	11 %
Eigene Belegschaft	10 %
Betroffene Gemeinschaften	7 %
Verbraucher/Endnutzer	7 %
Quelle: DVFA e. V.	



Der DVFA e. V. ist die Standesorganisation aller Investment Professionals in den deutschen Finanz- und Kapitalmärkten mit mehr als 1.400 Mitgliedern.

Der Verband engagiert sich für die Sicherstellung professioneller Standards des Investment-Berufsstandes und fördert den Finance-Nachwuchs.

Über verschiedene Kommissionen und Gremien beteiligt er sich an Regulierungsprozessen und politischen Diskussionen. Der DVFA e. V. ist in verschiedenen internationalen Netzwerken und Berufsverbänden organisiert.

Die Akzeptanz von ESG-Ratings hängt, wie auch die abschließende Frage beweist, stark davon ab, wie transparent, objektiv und neutral sie in Methodik und Ergebnissen sind. Denn lediglich jeder zwanzigste Investment Professional hat zu diesem Thema keine Kritik:

Die Vergleichbarkeit zwischen den Anbietern ist mangelhaft.	48 %
Die Aussagekraft der Ratings ist oft fraglich.	46 %
Die Nachvollziehbarkeit der Informationen ist unzureichend.	42 %
Die Methodik ist nicht transparent oder konsistent.	35 %
Die Gewichtung der Kriterien erscheint willkürlich.	29 %
Die Aktualität der Daten lässt zu wünschen übrig.	25 %
Die Ratings berücksichtigen nicht alle relevanten	
Nachhaltigkeitsaspekte.	17 %
Die Daten sind nicht ausreichend für fundierte Entscheidungen.	15 %
Ich habe keine Kritik.	5 %
Die Quellenangaben sind unklar oder fehlen.	4 %
Quelle: DVFA e. V.	

"Die DVFA Investment Professionals sehen offensichtlich noch Verbesserungsbedarf bei ESG-Ratings, um sie für ihre Entscheidungen gut nutzen zu können. Vor allem hinsichtlich Vergleichbarkeit, Aussagekraft und Nachvollziehbarkeit ist noch viel Luft nach oben", fasst Michael Schmidt die Ergebnisse der Umfrage zusammen.

"Da die ESG-Ratings von der Qualität der Daten abhängen, die von den Unternehmen bereitgestellt werden, erstaunt uns dieses Ergebnis nicht", so Ariane Hofstetter, Vorständin der Cometis AG in Wiesbaden und Initiatorin des Global ESG Monitors. "Unsere Daten aus 2024, dem Jahr vor Abgabe der ersten ESRS-konformen Nachhaltigkeitsberichte zeigen, dass die Qualität der Nachhaltigkeitsinformationen noch sehr disparat ist." Die Cometis AG ist spezialisiert auf die Analyse von ESG-Daten. Als Kooperationspartner der DVFA hat Cometis die Konzeption der Befragung unterstützt.

Portfolio_{Journal} Finanzplanung

Absicherung gegen Berufsunfähigkeit ist wichtig – gerade für junge Menschen

- Ob Unfall oder Krankheit: Jeder vierte Arbeitnehmer wird statistisch gesehen berufsunfähig
- Es drohen finanzielle Einbußen und hohe Folgekosten
- Der Schutz der eigenen Arbeitskraft sollte nach Ansicht des FPSB Deutschland deshalb speziell für jüngere Frauen und Männer oberste Priorität haben

Was zählt für Frauen und Männer hierzulande zu den wichtigsten Absicherungen? Klar, dazu gehört die Privathaftpflichtversicherung, die die Kosten für alle Personen-, Sach- und Vermögensschäden übernimmt. Gleich danach kommt aber schon der Schutz gegen Berufsunfähigkeit. Denn der Verlust der eigenen Arbeitskraft nach Krankheit oder Unfall bedeutet in der Regel deutliche Einkommenseinbußen bis hin zur Bedrohung der Existenz.

Trotz allem sind immer noch sehr viele Bundesbürger ohne den entsprechenden Schutz. Für Prof. Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland), ist das ein großes Versäumnis. "Die Wahrscheinlichkeit, berufsunfähig zu werden, ist statistisch gesehen sehr hoch. Untersuchungen zufolge wird jeder Vierte im Laufe seines Arbeitslebens mindestens einmal berufsunfähig", erläutert Tilmes.

Zu den häufigsten Ursachen einer Berufsunfähigkeit gehören einer Auswertung des Analysehauses Morgen & Morgen zufolge psychische Erkrankungen. Sie sind in rund ein Drittel der Fälle für den Verlust der Arbeitskraft verantwortlich. Weitere Ursachen sind Einschränkungen des Skelett- und Bewegungsapparates, Krebserkrankungen sowie Unfallverletzungen.

Folgekosten werden unterschätzt

"Die erheblichen Kosten, die im Falle einer Berufsunfähigkeit auf den Arbeitnehmer zukommen können, werden immer noch unterschätzt", gibt Prof. Tilmes zu bedenken. Denn nicht nur das Arbeitseinkommen fällt plötzlich weg, es müssen oft auch teure Therapien, Hilfsmittel sowie möglicherweise Umbauten im Haus und der Wohnung bezahlt werden. Dies kann zu massiven finanziellen Problemen für die Betroffenen und deren Familie führen.

"Auch wenn man das Glück hat, derzeit gesund zu sein, sollte jeder Mensch regelmäßig überprüfen, ob sein Schutz gegen biometrische Risiken ausreicht beziehungsweise auf dem aktuellen Stand ist", empfiehlt Tilmes, der neben seiner Vorstandstätigkeit auch Academic Director Finance, Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School in Oestrich-Winkel ist.



Prof. Dr. Rolf Tilmes

Prof. Dr. Rolf Tilmes, CFP®, HonCFEP, ist der Vorstandsvorsitzende des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (www.fpsb.de).

Außerdem ist er Academic Director Finance, Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School in Oestrich-Winkel.

Seit 2005 ist er Geschäftsführer am Institut für Private Wealth Management GmbH und seit 2000 Gesellschafter und Vorstandsmitglied bei der Hoesch Group AG.

"Die Berufsunfähigkeit kann im Grunde jeden treffen, und zwar unabhängig von seinem Beruf und seinem Alter", sagt der FPSB-Vorstand. Vorbereitet sind darauf allerdings die wenigsten. Auch deshalb sollte der Schutz der eigenen Arbeitskraft bei jedem Arbeitsnehmer schon in jungen Jahren ganz oben auf der Prioritätenliste stehen.

Vertragsabschluss nicht hinauszögern

Wer seinen gewohnten Lebensstandard bei einer Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit beibehalten will, muss also privat vorsorgen. So leistet eine Berufsunfähigkeitsversicherung bei einem Verlust der Arbeitskraft eine regelmäßige Rente, die das monatliche Einkommen ersetzen soll. Sie sichert das Einkommen und somit ein wirkliches existenzielles Risiko ab. Auf die lange Bank schieben sollte man das Thema nicht. Denn generell gilt: Je jünger und gesünder ein Versicherungsnehmer bei Vertragsabschluss ist, desto günstiger ist der Beitrag. Je später man sich für eine BU-Police entscheidet, desto eher können Erkrankungen einen Vertragsabschluss erschweren oder sogar verhindern.

Doch der Weg zu einem guten Versicherungsschutz ist oft mühsam. Es gibt viele Anbieter mit noch mehr Tarifen mit unterschiedlichstem Leistungsumfang und Vertragsbedingungen. Das macht die Auswahl sehr schwer. Es ist daher sinnvoll, sich Unterstützung von qualifizierten Fachleuten zu suchen, zum Beispiel bei den vom FPSB Deutschland zertifizierten unabhängigen CFP®-Professionals. Sie beraten ihre Kunden ganzheitlich, geben Auskunft darüber, wie man sich und seine Familie richtig absichern kann und helfen, den individuell passenden Schutz zu finden. "Das Risiko, das im schlimmsten Fall existenzbedrohend sein kann, steht mit Sicherheit in keinem Verhältnis zum Aufwand", so Tilmes abschließend.



FINANCIAL PLANNING STANDARDS BOARD

Das Financial Planning
Standards Board Ltd. - FPSB ist
ein globales Netzwerk mit derzeit 27 Mitgliedsländern und
über 223.700 CFP®-Zertifikatsträgern. Dessen Ziel ist es, den
weltweiten Berufsstandard für
Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu
fördern.

Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Zentrale Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanzund Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln. Wichtige Gütesiegel sind der CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, der CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER, der EFPA European Financial Advisor® EFA und der CGA® CERTIFIED GENERATI-ONS ADVISOR. Der FPSB Deutschland hat ferner den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen.

Dafür arbeitet er eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen. Ein weiteres Anliegen des FPSB Deutschland ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung.

Portfolio_{Journal} Finanzplanung

Reform bringt neuen Schwung für ELTIFs

- ELTIFs ermöglichen einfacheren Zugang zu Anlageklassen wie Private Equity oder Infrastruktur
- Doch Berater und Investoren sollten bei der Auswahl wichtige Fallstricke und Risiken beachten

ELTIF: 5 Buchstaben sind es nur, doch sie versetzen Teile der Finanzbranche in Auffuhr. Mit diesem Anlagevehikel namens European Long-Term Investment Funds können angeblich nun auch private Anleger wie die Profis investieren. Die Ratingagentur Scope titelt ihre neue Studie über ELTIF denn auch reißerisch: "Eine neue Zeitrechnung". Und die Zahl der Produkte nimmt entsprechend stetig zu, viele Anbieter springen auf den Zug auf und bringen die Vehikel auf den Markt.

ELTIFs gehören zu den sogenannten Alternativen Investmentfonds. Das Anlagevehikel wurde geschaffen, um langfristige Investitionen in die europäische Realwirtschaft zu fördern. Mithilfe der regulierten Langzeitfonds sollen illiquide Kapitalanlagen für Privatanleger besser zugänglich werden. Insbesondere verschaffen die ELTIFs ein reguliertes, depotfähiges und transparentes Vehikel, was sie für Privatanlegen geeignet macht. Dazu zählen etwa Private Equity, Infrastruktur, andere Sachwerte wie Windkraftanlagen oder Private Debt. Zwar hat die Europäische Union bereits 2015 das Fondsvehikel zugelassen, doch Anfang 2024 haben die Beamten in Brüssel das Regelwerk reformiert, wichtige Einstiegshürden gesenkt und so die Euphorie entfacht. Denn die überarbeitete Verordnung ermöglicht nun Privatanlegern einen deutlich einfacheren Zugang zu solchen Produkten. Die Beimischung von Privatmarktfonds kann zu einer höheren jährlichen Rendite und einer geringeren Volatilität führen.

Gutes Asset-Management ist entscheidend

Doch Anleger sollten nicht überstürzt handeln: "Investoren sollten berücksichtigen, dass der ELTIF ja nur die Anlagehülle ist, entscheidend bleibt, dass dahinter ein gutes Asset-Management steht, das die richtigen Anlagen auswählt und dass der jeweilige Fonds ein gutes Risikomanagement aufweist", sagt Professor Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board (FPSB) Deutschland.

Nach Ansicht des Experten eignen sich die Investmentvehikel nicht für unerfahrene Privatanleger. "Es erfordert viel Fachwissen, um den Anlageansatz zu durchleuchten und die Erfolgsaussichten einschätzen zu können", so Tilmes.



Prof. Dr. Rolf Tilmes

Prof. Dr. Rolf Tilmes, CFP®, HonCFEP, ist der Vorstandsvorsitzende des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (www.fpsb.de).

Außerdem ist er Academic Director Finance, Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School in Oestrich-Winkel.

Seit 2005 ist er Geschäftsführer am Institut für Private Wealth Management GmbH und seit 2000 Gesellschafter und Vorstandsmitglied bei der Hoesch Group AG.

Weil der European Long-Term Investment Fund – wie der Name bereits verrät - jedoch ein Langfristinvestment mit einer festgelegten Laufzeit von mehreren Jahren ist, ist das entsprechend schwer. Trotz des langfristigen Charakters weisen die Produkte eine periodische Liquidität während der Laufzeit (z.B. quartalsweise) auf. Ein "Gating" begrenzt dabei i.d.R. den maximalen Betrag, der für einen bestimmten Zeitraum zurückgegeben werden kann, was jeweils bei der Investition berücksichtigt werden muss.

Zwar haben sich die Diversifikationsmöglichkeiten nach den neuen Vorschriften deutlich verbessert, dennoch ist die Streuung innerhalb eines ELTIFs nach den Worten Tilmes längst nicht so hoch wie etwa bei aktiv gemanagten Investmentfonds oder ETFs. Zudem gilt es zu bedenken, dass ein solches Sachwertinvestment zur individuellen Zielsetzung und Risikoneigung des Anlegers sowie zu seiner gesamten Vermögensstruktur passen muss. Denn einmal investiertes Kapital ist häufig langfristig gebunden.

Laut der Scope-Studie betrug das Gesamtvolumen von ELTIFs per Ende 2023 rund 13,6 Mrd. Die Experten erwarten, dass die Summe bis 2026 auf bis zu 35 Mrd. Euro steigen wird. Derzeit verteilen sich die Assets fast gleichmäßig auf Private Equity und Infrastruktur (jeweils 31 Prozent) sowie Private Debt (30 Prozent). Das restliche Fondsvolumen ist in gemischte Strategien und Immobilien investiert.

Diversifikationseffekt fürs Portfolio

Prof. Tilmes sieht neben den Risiken aber durchaus auch Vorteile. "ELTIFs können einen Einstieg in sonst schwer zugängliche Assetklassen schaffen. Das ist sinnvoll, um das Portfolio zu diversifizieren." Außerdem können Sachwerte in der Regel neben dem zusätzlichen Diversifikationseffekt für das Portfolio auch attraktive Renditen sowie einen gewissen Inflationsschutz bieten.

Weil das Anlagesegment noch sehr jung und für private Anleger nicht ganz einfach zu überblicken ist, empfiehlt Tilmes die professionelle Unterstützung durch einen erfahrenen und gut ausgebildeten Anlageexperten. Die vom FPSB zertifizierten CFP®-Professionals können durch ihre ganzheitliche Betrachtung des Vermögens genau analysieren, ob und welche Sachwerte als Beimischung im Einzelfall Sinn machen. Außerdem können sie bei der Auswahl eines geeigneten Vehikels wertvolle Hilfestellung bieten.



FINANCIAL PLANNING STANDARDS BOARD

Das Financial Planning
Standards Board Ltd. - FPSB ist
ein globales Netzwerk mit derzeit 27 Mitgliedsländern und
über 223.700 CFP®-Zertifikatsträgern. Dessen Ziel ist es, den
weltweiten Berufsstandard für
Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu
fördern.

Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Zentrale Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanzund Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln. Wichtige Gütesiegel sind der CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, der CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER, der EFPA European Financial Advisor® EFA und der CGA® CERTIFIED GENERATI-ONS ADVISOR. Der FPSB Deutschland hat ferner den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen.

Dafür arbeitet er eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen. Ein weiteres Anliegen des FPSB Deutschland ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung.



Die 1992 als gemeinnütziger Verein gegründete Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), dem internationalen Dachverband mit Sitz in USA, dem weltweit etwa 7.000 Technische Analysten ange-

hören. In den neun Regionalgruppen der VTAD e. V. werden regelmäßig Fachvorträge veranstaltet, an denen neben den Mitglieder auch interessierte Privatanleger teilnehmen können. Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Erstteilnahme an einem Vortrag/Treffen ist bei vorheriger Anmeldung (E-Mail) kostenfrei. Die Kostenbeteiligung von 30 € berechnen wir unseren Gästen erst ab dem zweiten Besuch. Für VTAD-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei bzw. schon im Mitgliedsbeitrag von 10 € p. M. (Jahresbeitrag 120 €) enthalten. Weitere Informationen finden Sie unter: www.vtad.de

04.10.2024	<u>Überregionale</u> <u>Termine</u>	IFTA Conference 2024	
07.10.2024	Hannover	Erfolgreiches Stockpicking in jeder Marktlage	Patrick Oster
08.10.2024	Hamburg	IBA	Marco Freundl
08.10.2024	<u>Berlin</u>	Erhöhen Sie systematisch Ihre Gewinne mit wieder- kehrenden Saisonalitäten und Zyklen	Dimitri Speck
09.10.2024	München	Sentimentanalyse - State of the art in 2024	Manfred Hübner
12.10.2024	Überregionale Termine	CFTe I Vorbereitungslehrgang - Frankfurt	Dr. Gregor Bauer
15.10.2024	VTAD Webinar	Thorsten Helbig - tba	Thorsten Helbig
16.10.2024	Nürnberg	Professionelles Stillhalten mit US-Aktien-Optionen	Thomas Bopp
17.10.2024	Düsseldorf	Kleine und große Chart Signale in der Handelspraxis umsetzen	Andreas Wolf & David Wotzka (Heavytraderz)
17.10.2024	Stuttgart	Volume Profile	Karin Roller
04.11.2024	Hannover	Quantitative Aktienanalyse: Theorie und Praxis	Michael Tsouloftas
05.11.2024	<u>Frankfurt</u>	Artur Klein	Artur Klein
05.11.2024	Berlin	folgt	Thomas Bopp
12.11.2024	Hamburg	TBA	ТВА
13.11.2024	München	Volatilität Handeln mit dem VXX und Optionen	Markus Fryder
13.11.2024	Nürnberg	Von der kurzfristigen Kapitalbeschaffung hin zum langfristigen Vermögensaufbau	Frank Sohlleder
30.11.2024	Überregionale Termine	Mitgliederversammlung 2024	MV
02.12.2024	<u>Hannover</u>	Erfolgreiche Trading-Strategien entwickeln – von den Grundlagen bis zu Kl	Thomas Vittner





Redaktion

Portfolio Journal

Ausgabe: 08+09-2024

Redaktionsschluss: 30.09.2024

Erscheinungsweise: monatlich als PDF

Preis: 14,90 €

Internet: www.portfoliojournal.de

E-Mail: redaktion@portfoliojournal.de

Redaktion:

V.i.S.d.P: Oliver Paesler (op) [Chefredakteur]

Stephanie Tillack (st) Nils Oesterhaus (no) Sascha Fiene (sf)

Lektorat:

Sandra Kumm

Bildernachweise:

Titelbild von pixabay

Herausgeber

logical line GmbH

Hamburger Allee 23

D-30161 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 - 936208 - 0 Telefax: +49 (0) 511 - 936208 - 11

Internet: www.logical-line.de E-Mail: info@logical-line.de

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Lemke

USt-IdNr. DE 167090574

Handelsregister:

Amtsgericht Hannover HRB 56320

Haftungsausschluss

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen die Herausgeber und die Redaktion auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung oder die der jeweiligen Autoren und Redakteure reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die logical line GmbH sowie die kurs plus GmbH erklären ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die logical line GmbH und kurs plus GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und machen sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.